

Entwicklung des Umsatzes und der Beschäftigten im Gastgewerbe

Monatsergebnisse (Meßzahlen)

1980 bis 1986

sowie

Eckzahlen der Handels- und Gaststättenzählung 1985

T e x t t e i l

Repräsentativstatistiken des Handels und des Gastgewerbes	3
Erläuterungen zur Gastgewerbestatistik	18

T a b e l l e n t e i l

1 Umsatzmeßzahlen im Gastgewerbe in jeweiligen Preisen nach Wirtschaftszweigen	22
2 Umsatzmeßzahlen im Gastgewerbe in Preisen des Basisjahres nach Wirtschaftszweigen (1980 = 100)	26
3 Beschäftigtenmeßzahlen im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen	30

A n h a n g

Eckzahlen der Handels- und Gaststättenzählung 1985	34
--	----

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet;
sie schließen Berlin (West) ein.

Die Berechnung von aggregierten Meßzahlen
erfolgt auf Basis der absoluten Einzelwerte

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Erschienen im Januar 1988

Statist. Bundesamt - Bibliothek



10-00483

Repräsentativstatistiken des Handels und des Gastgewerbes

Methodische Grundlagen und Ergebnisse

Vorbemerkung

Die Statistiken im Handel und Gastgewerbe wurden mit dem Handelsstatistikgesetz 1978¹⁾ grundsätzlich neu gestaltet, aufeinander abgestimmt und in einem Berichtssystem zusammengefaßt. Das Gesamtkonzept dieses Systems wurde bereits ausführlich in „Wirtschaft und Statistik“ Heft 11/1978 beschrieben. Nachdem im Rahmen der Berichterstattung über Methode und Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung 1979 auch die Erhebungsbereiche, Erhebungseinheiten und die bedeutendsten Erhebungsmerkmale dieser Statistiken erläutert worden sind²⁾, sollen im folgenden die methodischen Grundlagen der neuen Repräsentativstatistiken vorgestellt werden.

Im Vordergrund stehen dabei das Konzept der Stichprobenziehung und der Hochrechnung sowie die für die Beurteilung der Daten wesentlichen Aufbereitungs- und Darstellungsverfahren.

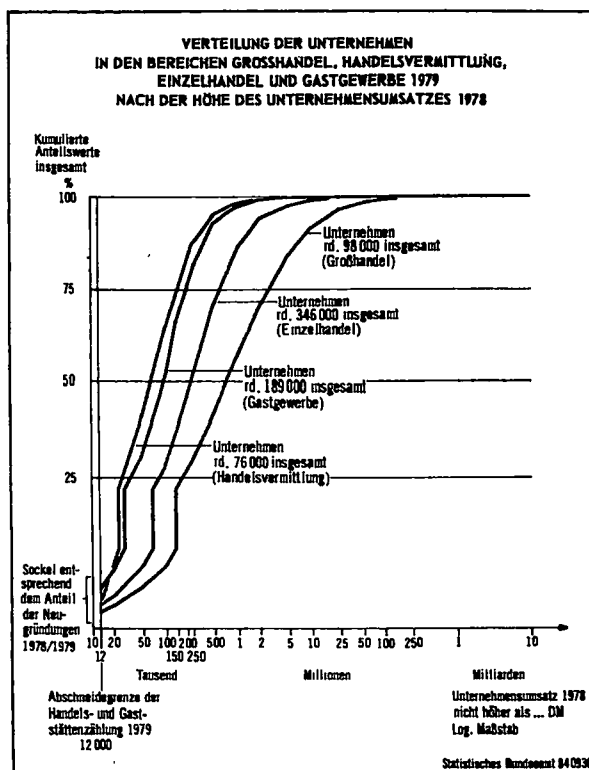
1 Stichprobe

1.1 Auswahlgrundlage

Aufgrund der starken Fluktuation des Berichtsfirmenkreises, vor allem als Folge der Strukturveränderungen im Handel und Gastgewerbe, läßt es sich nicht vermeiden, daß die Ergebnisse dieser Stichprobenstatistiken mit zunehmendem zeitlichen Abstand zum Zeitpunkt des Ziehens der Stichprobe immer stärkere zufallsbedingte Abweichungen zu den tatsächlichen Verhältnissen aufweisen. Deshalb ist es notwendig, in regelmäßigen Zeitabständen eine Aktualisierung der Stichproben durch eine Neuauswahl vorzunehmen. In Anbetracht des großen zeitlichen Abstandes zur letzten Handels- und Gaststättenzählung 1968 wurde der Übergang auf das neue Berichtssystem 1979 mit einer Totalzählung begonnen. Damit stand die notwendig gewordene Auswahlgrundlage für die Stichprobenziehung zur Verfügung.

Das für die untersuchten Wirtschaftsbereiche des Handels und Gastgewerbes so typische Bild einer beträchtlichen Variabilität der Unternehmensgrößen ergab sich auch wieder bei dieser Zählung: Die Jahresumsätze der einzelnen Unternehmen lagen zwischen 12 000 DM und 10 Mrd. DM. In der sehr großen Anzahl wirtschaftlicher Einheiten waren

Schaubild 1



dabei die kleinen und kleinsten Unternehmen eher die Regel, die Umsatzriesen die Ausnahme.

Schaubild 1 zeigt die Summenhäufigkeitsverteilung der vier Erhebungsbereiche, die alle mehr oder weniger gut formal durch die nichtsymmetrische Log-Normalverteilung³⁾ angenähert werden können.

Für die Stichprobe daraus den Schluß zu ziehen, daß z. B. die kleinen Unternehmen auch proportional zu ihrer hohen Besetzungszahl Anteil am Gesamtstichprobenumfang erhalten müßten, wäre jedoch insofern nicht richtig, als Hauptziel der Repräsentativstatistiken nicht die Ermittlung von Unternehmenszahlen, sondern von Umsätzen, Beschäftigten usw. ist. Auf die Höhe dieser Merkmale haben die kleinen Unternehmen nun jedoch bei weitem nicht den Einfluß, der ihrer Unternehmenszahl entsprechen würde. Man wird folglich relativ viele Stichprobenanteile den hohen Unternehmensgrößenklassen zuteilen, damit deren — für die Bereiche ausschlaggebende — Ergebnisse mit größerer Genauigkeit ermittelt werden können. Das Stichprobenverfahren hat sich in seinen Proportionalitätsüberlegungen also weniger an der Zahl der Unternehmen als an deren Bedeutung für die zu untersuchenden Merkmale zu orientieren.

1.2 Auswahlplan⁴⁾

Die bisherigen Stichprobenverfahren für den Bereich des Handels und Gastgewerbes waren einstufige, geschichte-

¹⁾ Gesetz über die Statistiken im Handel und Gastgewerbe vom 10. November 1978, BGBl. I S. 1733.

²⁾ Siehe Szenzenstein, J./Radermacher, W.: „Handels- und Gaststättenzählung 1979“ in WiSta 12/1980.

³⁾ Siehe dazu Krug, W./Nourney, M.: „Wirtschafts- und Sozialstatistik: Gewinnung von Daten“, München 1982, S. 55f.

⁴⁾ Der Inhalt dieses Abschnitts ist weitestgehend internen Unterlagen von Dipl.-Math. Martin Nourney (†) und Dipl.-Math. Harry Welsch entnommen; zur methodisch ausführlicheren Beschreibung siehe beispielsweise Nourney, M.: „Einige Aspekte der Stichprobenauswahl mit größenproportionalen Wahrscheinlichkeiten“, Sonderhefte zum allgemeinen Statistischen Archiv, Heft 17/1980, S. 43ff.

te Auswahlen von Unternehmen dieses Bereichs, deren Erhebungswerte frei hochgerechnet wurden. Der beabsichtigten Gliederung der Ergebnisse entsprechend wurden die Auswahlseinheiten nach Ländern (Ausnahme: Großhandel), Wirtschaftsklassen und Umsatzgrößenklassen (zuzüglich einiger Sonderbereiche) geschichtet. Um einen möglichst hohen Schichtungseffekt zu erzielen, wurde eine recht große Zahl von Schichten festgelegt, mit der Folge, daß die Besetzungszahlen und vor allem der Umfang der jeweiligen Stichproben im Durchschnitt aller Schichten sehr gering wurde. Die Handhabung dieses Stichprobenplans wurde dadurch noch wesentlich erschwert, daß für die Erstellung des monatlichen Eilberichts gewöhnlich nur ein Bruchteil der ausgewählten Berichtsunternehmen mit ihren Meldungen zur Verfügung stand.

Mit dem Handelsstatistikgesetz 1978 wurden die zulässigen Umfänge der Stichproben zum Teil erheblich reduziert: im Einzelhandel dürfen statt bisher 40 000 nur noch 25 000 Unternehmen, im Gastgewerbe statt 15 000 nur noch 8 000 Unternehmen einbezogen werden; 10 000 Unternehmen dürfen jeweils im Großhandel (wie bisher) und in der Handelsvermittlung befragt werden. Diese Sachlage verstärkte die stichprobenmethodische Notwendigkeit, die Anzahl der Schichten des Auswahlplans zu verringern. Für die Reduktion der Anzahl der Schichten kamen wegen unveränderter Anforderungen an die Branchengliederung nur die Umsatzgrößenklassen in Frage, wobei allerdings kein völliger Verzicht in Betracht gezogen wurde, weil eine gewisse Anzahl besonders großer Unternehmen nach wie vor total erfaßt werden muß. Um den durch die geänderte Schichtung hervorgerufenen Genauigkeitsverlust zu kompensieren, wurde eine Verhältnisschätzung mit Bezugnahme auf Umsätze und Beschäftigtenzahlen im Basisjahr als neues Hochrechnungsverfahren in die Diskussion gebracht.

Man entschied sich schließlich für ein vollkommen neues Konzept, die „Auswahl mit größenproportionalen, d. h. ungleichen Wahrscheinlichkeiten“, die in günstiger Weise die beiden genauigkeitssteigernden Effekte der abgestuften Auswahlssätze und der Verhältnisschätzung miteinander verbindet, ohne daß der Auswahlplan dadurch komplizierter würde. Er wird im Gegenteil dadurch entscheidend vereinfacht, daß die Probleme der optimalen Schichtabgrenzung (nach Umsatzgrößenklassen) und der Festlegung optimaler Auswahlssätze entfallen.

Die Auswahl mit größenproportionalen Wahrscheinlichkeiten beruht darauf, daß jedes Unternehmen der Auswahlgesamtheit, die aus der Handels- und Gaststättenzählung (HGZ) 1979 bereitgestellt wird, mit einer Wahrscheinlichkeit in die Stichprobe einbezogen wird, die zu seinem Umsatz laut Handels- und Gaststättenzählung 1979 proportional ist. Unternehmen mit einem großen Umsatz erhalten eine entsprechend größere Chance der Auswahl als solche mit kleinem Umsatz. Stellt man sich die Unternehmen nach ihrer Umsatzhöhe geordnet vor, so erkennt man, daß es nicht mehr nur einige, feste Auswahlssätze gibt, sondern daß die Auswahlwahrscheinlichkeiten mit zunehmendem Umsatz kontinuierlich größer werden. Oberhalb irgendeiner bestimmten Umsatzhöhe würden

die Auswahlwahrscheinlichkeiten der einzelnen Unternehmen größer als 1. Das würde bedeuten, daß diese Unternehmen nicht nur mit 100prozentiger Sicherheit in die Stichprobe gelangen, sondern quasi mehr als einmal zu erfassen sind — eine unrealistische Situation. Diese Schwierigkeit läßt sich, ohne Einbuße an Genauigkeit, umgehen, indem sämtliche Unternehmen oberhalb der genannten Umsatzhöhe von vornherein total erfaßt werden. Auf diese Weise entsteht eine Schicht mit Totalerfassung und ohne Zufallsfehler, die von der Schicht der repräsentativ zu erfassenden (kleineren) Unternehmen durch die „Totalerfassungsschwelle“ oder kürzer „Totalschwelle“ getrennt wird.

Die konkrete Umsatzhöhe an der Totalschwelle kann nun unmittelbar dazu genutzt werden, die größenproportionalen Auswahlwahrscheinlichkeiten für die kleineren Unternehmen in der repräsentativ zu erfassenden Schicht präzise festzulegen. Die Wahrscheinlichkeit für die Auswahl eines Unternehmens bestimmt sich einfach aus dem Verhältnis der Umsatzhöhe dieses Unternehmens zum Umsatzwert an der Totalschwelle, ist also kleiner als 1 und jeweils umso größer, je näher der Umsatzwert eines Unternehmens von unten an die Totalschwelle heranrückt. Wie in den früheren Stichproben wurde außerdem auf die Erfassung von Einheiten vollständig verzichtet, deren Werteausprägungen (Umsatz, Beschäftigte usw.) verhältnismäßig klein und deren Anzahl ziemlich groß ist. Zu diesem Zweck wurde für jeden Erhebungsbereich ein (Jahres-) Umsatz als „Abschneidegrenze“ festgesetzt; Unternehmen mit geringeren Umsätzen wurden nicht in die Stichprobe einbezogen. Der damit verbundene Informationsverlust ist im Vergleich zur Kosten- und Aufwandsersparnis im ganzen nur gering. Vor allem aber könnten bei einem Verzicht auf eine Abschneidegrenze wegen der Forderung nach möglichst genauen Gesamtergebnissen die Bereiche kleinerer Unternehmen nur mit vergleichsweise sehr niedrigen Auswahlssätzen bedacht werden. Dies würde bedeuten, daß zum einen der Beitrag zum Stichprobenfehler für das Gesamtergebnis besonders hoch wäre und zum anderen die Gliederungsmöglichkeit der Ergebnisse erheblich eingeschränkt werden würde.

Bezeichnen

U = voller Umsatz einer Gesamtheit von Unternehmen des Handels oder Gastgewerbes im Basisjahr (1978),

U_i = Umsatz des i -ten Unternehmens dieser Gesamtheit im Basisjahr (1978),

N = Gesamtzahl der Unternehmen dieser Gesamtheit,

n = Stichprobenumfang dieser Gesamtheit,

T = Umsatzwert (1978) an der Schwelle der Totalerfassung,

A = Umsatzwert (1978) an der Abschneidegrenze,

so betragen die Auswahlwahrscheinlichkeiten für Schicht 1 (Totalerfassung)

$$W_j = 1 \quad \text{für das } j\text{-te Unternehmen mit einem Umsatz } U_j \geq T$$

Schicht 2 (Repräsentativfassung)

(1) $W_2 = U_i/T$ für das i-te Unternehmen mit einem Umsatz $A \leq U_i < T$

Schicht 3 (keine Erfassung, unterhalb der Abschneidegrenze)

$W_3 = 0$ für das k-te Unternehmen mit einem Umsatz $U_k < A$

Der Darstellungsbereich der Stichproben umfaßt somit nur die Schichten 1 und 2. Eine verzerrungsfreie Ermittlung der Ergebnisse in diesem Darstellungsbereich wird dadurch erreicht, daß die Erhebungsdaten der Stichprobenunternehmen mit dem Kehrwert ihrer bekannten, individuellen Auswahlwahrscheinlichkeit hochgerechnet werden. Diese Hochrechnung ist eng verwandt mit einer Verhältnisschätzung. Die hochgerechneten Stichprobenwerte lassen sich im Prinzip nach beliebigen Merkmalen gliedern.

Für die Hochrechnung auf geschätzte Totalwerte des Darstellungsbereichs gilt folglich mit

x_i = Merkmalswert (Umsatz, Beschäftigte, Wareneingang o. a.) des i-ten Unternehmens in der Stichprobenerhebung

n_1 = Stichprobenumfang in Schicht 1

n_2 = Stichprobenumfang in Schicht 2

$$n_1 + n_2 = n$$

x' = geschätzter Totalwert des Merkmals x aus der Stichprobenerhebung

die Formel

$$(2) \quad x' = \sum_{j=1}^{n_1} x_j + \sum_{i=1}^{n_2} (x_i/U_i) \cdot T.$$

Führt man bei individueller Hochrechnung jedes Beobachtungswertes x_i die Abkürzung $a_i = (x_i/U_i) \cdot T$ ein, so gilt

$$(3) \quad x' = \sum_{j=1}^{n_1} x_j + \sum_{i=1}^{n_2} a_i.$$

Jeder der hochgerechneten a_i -Werte steht gleichwertig für einen von n_2 Teilbereichen der Schicht 2.

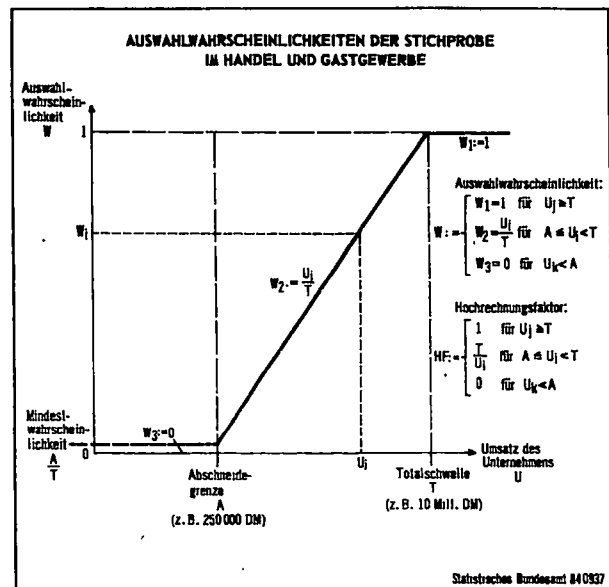
Die Stichprobenumfänge n_1 und n_2 folgen aus der Festlegung von T: Der Stichprobenumfang n_1 für Schicht 1 ist (wegen der Totalerfassung) gleich der Gesamtzahl aller Unternehmen oberhalb der Schwelle T. Der Stichprobenumfang n_2 für Schicht 2 ergibt sich aus der Anzahl der Fälle, wie oft der Auswahlabstand T als Schrittmaß die Gesamtheit der hintereinandergeordneten U_i -Werte der Unternehmen von Schicht 2 durchmessen kann. Somit ist

$$(4) \quad n_2 = U^{(2)}/T,$$

wobei mit $U^{(2)}$ der auf Schicht 2 entfallene Teil des Gesamtumsatzes des Basisjahres bezeichnet wird.

Hieraus folgt, daß mit der Festlegung der Schwelle T auch n_1 und n_2 und somit auch ihre Summe, der gesamte Stich-

Schaubild 2



probenumfang n bestimmt ist. Wird jedoch umgekehrt der Stichprobenumfang n vorgegeben, so muß die dazu passende Schwelle T gesucht werden; auch das Verhältnis von n_1 zu n_2 ist dann festgelegt. Generell gilt für die Beziehung zwischen n und T , daß n mit wachsendem T abnimmt und umgekehrt.

Schaubild 2 soll die Ermittlung der individuellen Auswahlwahrscheinlichkeiten und Hochrechnungsfaktoren verdeutlichen. Oberhalb einer bestimmten Totalerfassungsschwelle werden sämtliche Unternehmen in die Stichprobe einbezogen (Total-Schicht). Unterhalb dieser Schwelle nimmt der Anteil erfaßter Unternehmen gleichmäßig ab. Bei einer Umsatzhöhe, die nur 10 % des Wertes an der Totalschwelle beträgt, gelangt nur noch eins von je 10 Unternehmen dieser Größe in die Stichprobe. Unterhalb der Abschneidegrenze hört der Darstellungsbereich der Stichprobe auf, die kleinen Unternehmen werden nicht einbezogen.

Die Vorzüge des neuen Konzepts der Stichprobenauswahl lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Die Zahl der Schichten nach der Umsatzhöhe kann ohne Genauigkeitseinbuße wesentlich verringert werden. Die Technik der Auswahl, der Hochrechnung und der Fehlerrechnung wird dadurch einfacher und übersichtlicher.
- Die Festlegung des Auswahlplans wird dadurch erleichtert, daß die Ermittlung geeigneter Abgrenzungen und Auswahlsätze für Schichten nach der Umsatzhöhe entfällt. Es muß allerdings jeweils die Schwelle T für Totalerfassung in Abhängigkeit vom Stichprobenumfang gefunden werden.
- Die wegen des Verzichts auf fein gegliederte Umsatzschichten erforderliche Verhältnisschätzung wird bei der Hochrechnung gleichsam automatisch verwirklicht.
- Es kann als methodischer Vorteil gelten, daß sich die Auswahlwahrscheinlichkeiten mit der Höhe des Um-

satzes kontinuierlich verändern und (wegen fehlender Schichtgrenzen) keine Sprungstellen haben.

Neben der Variabilität des Umsatzes hatte der Auswahlplan der Stichprobe vor allem zu berücksichtigen, daß die Ergebnisse nach Bundesländern und überdies auch fachlich möglichst fein gegliedert werden sollten. Deshalb mußte eine der Ergebnisgliederung entsprechende Schichtung vorgenommen werden. Innerhalb jedes Erhebungsbereichs wurden dazu Schichten für die elf Bundesländer und darin jeweils für die Gruppen (Dreisteller) der Systematik der Wirtschaftszweige (WZ, Ausgabe 1979) gebildet.

Die entscheidende Aufgabe der Stichprobenplanung war hiermit jedoch nicht gelöst. Sie bestand darin, den gesamten verfügbaren Stichprobenumfang auf diese Schichten so aufzuteilen, daß die Stichprobenergebnisse der Schichten „vergleichbare Genauigkeit“ bezüglich des Umsatzes erhalten; darunter versteht man eine in Abhängigkeit von der Umsatzhöhe vorgegebene relative Abstufung der resultierenden relativen Standardfehler. Innerhalb dieser Schichten konnte dann der zugewiesene Stichprobenumfang jeweils mittels passender Festlegung der Totalschwelle in die Total- und Repräsentativschicht unterteilt werden.

1.3 Ziehen der Stichproben und Aktualisierung der Berichtsfirmenkreise

Als Auswahlgrundlage für die Neufestlegung der Berichtsfirmenkreise standen die Ergebnisse für Unternehmen aus der Handels- und Gaststättenzählung 1979 zur Verfügung. Der zeitliche Rahmen für das Ziehen der Stichproben war allerdings sehr eng gesteckt, da einerseits die für die Berechnung der Parameter der Stichproben notwendigen Einzeldaten für Unternehmen aus der Handels- und Gaststättenzählung erst Mitte September 1980 von allen Statistischen Landesämtern im Statistischen Bundesamt vorlagen und andererseits der Versand der Fragebogen für die Jahreserhebungen 1979 an die neu ausgewählten Berichtsunternehmen noch im Jahr 1980 abgeschlossen werden mußte.

Bei der Festlegung der Auswahlpläne anhand der Handels- und Gaststättenzählungs-Ergebnisse wurde zunächst die für den gesamten Erhebungsbereich einheitliche Abschneidegrenze und danach die nach Schichten

Die großen Unterschiede bei den Totalerfassungsgrenzen innerhalb der Erhebungsbereiche resultieren aus den markanten Unterschieden bei den Umsatzanteilen, Besetzungszahlen und der Streuung der Unternehmensgrößen in den einzelnen Schichten.

Nach der Bestimmung der Abschneidegrenze und der Totalerfassungsgrenzen erfolgte in einem zweiten Arbeitsabschnitt das eigentliche Ziehen der Stichproben. Die Auswahl wurde für die meisten Länder im Statistischen Bundesamt durchgeführt, und zwar als systematische Auswahl mit Zufallsstart. Die technische Durchführung der Auswahl mit Wahrscheinlichkeiten proportional zur Umsatzhöhe war dabei recht einfach: Die Unternehmen der Repräsentativ-Schicht wurden vor der Auswahl nach Branchen und Umsatzhöhe angeordnet und ihre Umsatzwerte (lt. Handels- und Gaststättenzählung 1979) in dieser Folge von Unternehmen zu Unternehmen kumuliert. Der Umsatzwert der Totalschwelle (das ist der Nenner der Auswahlwahrscheinlichkeit) stellte das Schrittmaß für die systematische Auswahl dar, die mit einem Zufallsstart begann. Diejenigen Unternehmen, in deren Umsatzspanne die systematische Auswahl getroffen hatte, gehörten zur Stichprobe. Eine besondere Bedeutung beim Ziehen der Stichprobe kam dem Auswechseln der Unternehmen zu, die in der vorhergehenden Stichprobe bereits berichtspflichtig waren. Diese Rotation wurde zur Entlastung der früher Berichtspflichtigen weitestgehend vorgenommen. Für Unternehmen der Totalschicht war das wegen ihrer besonderen wirtschaftlichen Bedeutung aus stichprobenmethodischen Gründen allerdings nicht möglich. Das gleiche gilt auch für Unternehmen, deren Umsatz 1978 dicht unter der Totalschwelle lag, weil dort nur ungenügend „Ersatz“ vorhanden war.

Insgesamt wurden von den rund 700 000 Unternehmen der Handels- und Gaststättenzählung 1979 rund 7 % als Berichtsunternehmen zu den monatlichen und jährlichen Erhebungen ausgewählt; im Großhandel (10 %) und in der Handelsvermittlung (13 %) lagen diese Prozentsätze deutlich über denen im Einzelhandel (7 %) und im Gastgewerbe (4 %).

Nach der Bestimmung der Berichtsunternehmen mußte man feststellen, daß für die Unternehmen in der Auswahlgrundlage, deren Umsatzangaben in der Handels- und Gaststättenzählung 1979 sich nicht auf ein volles Geschäftsjahr bezogen („Neugründungen“), im Auswahlplan keine Sonderbehandlung vorgesehen war. Die Auswahlwahrscheinlichkeit für diese „Neugründungen“ war somit proportional zum Umsatz des Rumpfgeschäftsjahres, was zwar nicht die Erwartungstreue der hochgerechneten Ergebnisse beeinträchtigt, jedoch deren Zufallsfehler vergrößert. Wegen der engen Terminlage bei den Jahreserhebungen 1979 konnte die ursprünglich geplante Korrektur mittels einer Zusatzstichprobe — mit gleichen Auswahlwahrscheinlichkeiten — aus der Gesamtheit aller „Neugründungen“ in der Handels- und Gaststättenzählung 1979 nicht mehr realisiert werden.

Abgänge von Berichtsunternehmen aus den Berichtsfirmenkreisen, die sich z. B. aus einer Unternehmensschließung oder der Verlagerung der wirtschaftlichen Tätigkeit eines Unternehmens (= „Bereichswechsler“) ergeben,

Tabelle 1: Stichprobe im Handel und Gastgewerbe

Erhebungsbereich	Unternehmen		Abschneidegrenze	Niedrigste Totalschwelle	Höchste Totalschwelle
	HGZ 1979	Stichprobe			
	Anzahl	%			
Großhandel	98 000	10 000 ¹⁾	10,2	1 000	1 300
Handelsvermittlung	78 000	10 000 ²⁾	13,2	50	104
Einzelhandel	346 000	25 000	7,2	250	1 070
Gastgewerbe	189 000	8 000	4,2	50	1 010
Insgesamt ...	708 000	53 000	7,5	x	x

¹⁾ Monats- und Jahreserhebung. — ²⁾ Nur Jahreserhebung.

(Länder, Wirtschaftsgruppen) unterschiedlichen Schwellenwerte für die Totalerfassung berechnet (eine Übersicht über alle Totalschwellen befindet sich auf S. 403*).

müssen ständig durch Zugänge ausgeglichen werden, wenn die Monatsstatistiken repräsentative Ergebnisse für die zu beobachtenden Wirtschaftsbereiche liefern sollen. Als Zugangsunternehmen kommen in erster Linie nach dem Stichtag der Handels- und Gaststättenzählung 1979 neu gegründete Unternehmen in Betracht, aber auch Unternehmen, die aus dem Bereich unterhalb der Abschneidegrenze in den Darstellungsbereich hineingewachsen sind, oder Unternehmen, die ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt von Tätigkeiten außerhalb des Handels und Gastgewerbes in einen der Erhebungsbereiche hineinverlagert haben.

Aus dieser Grundgesamtheit werden ständig neue Berichtsunternehmen repräsentativ oder total ausgewählt, und zwar in dem Umfang, in dem die aktuellen Stichprobenumfänge die vom Handelsstatistikgesetz vorgegebenen Höchstgrenzen unterschreiten. Die Abschneidegrenzen und die Totalerfassungsgrenzen für die Neugründung sind nicht am Umsatz ausgerichtet, sondern an der Anzahl der tätigen Personen, die bei Neugründungen in der Regel zuverlässigere Aussagen über die Unternehmensgröße liefern. Neben der Unterteilung der Grundgesamtheit in eine Total- und eine Repräsentativschicht wird keine weitere Schichtung mehr vorgenommen. Alle Unternehmen der Repräsentativschicht haben die gleiche Auswahlchance, wobei sich die Auswahlabstände jedoch bedarfsweise im Zeitablauf ändern können.

Die Auswahlgrundlage für die Neugründungen wird im wesentlichen aus den Gewerbeanmeldungen erstellt, die den Statistischen Landesämtern von den Gewerbeämtern als Durchschrift zugeleitet werden. Da es sich bei den Gewerbeanmeldungen in vielen Fällen nicht um „echte“ Unternehmensneugründungen, sondern beispielsweise um Änderung der Rechtsform, Besitzerwechsel u. ä. Vorgänge handelt, die stichprobenmethodisch nicht als Neugründungen anzusehen sind, müssen deshalb mit einer äußerst arbeitsaufwendigen Vorbefragung bei allen Gewerbeanmeldungen zunächst die echten Neugründungen festgestellt werden.

2 Aufbereitung und Darstellung der Ergebnisse

2.1 Plausibilitätskontrollen und Einschätzen fehlender Meldungen

Mit den neuen Frage- und Darstellungsinhalten des neuen statistischen Berichtssystems mußte auch die Aufbereitung der Ergebnisse für alle Erhebungsteile neu konzipiert werden. Die wichtigste Vorgabe für ein neues Aufbereitungskonzept war bei den Monatserhebungen die Forderung der Konsumenten, daß die Ergebnisse möglichst schnell verfügbar sein müssen. Die damit geforderte beschleunigte Aufbereitung der Daten kann nur erreicht werden, indem die Möglichkeiten eines rationellen Einsatzes der EDV weitgehend ausgeschöpft werden.

Deshalb wird bei den monatlichen Erhebungen in der Regel auf eine intensive „manuelle“ Prüfung der von den Berichtsunternehmen gemeldeten Ergebnisse verzichtet; im Rahmen der „manuellen“ Eingangskontrolle findet lediglich eine Vollzähligkeitskontrolle und je nach Terminla-

ge eine grobe Blickkontrolle statt. Die detaillierte Prüfung der vorliegenden Meldungen bleibt vielmehr der „maschinellen“ Plausibilitätskontrolle vorbehalten. Dabei werden Meldungen, die mit hoher Wahrscheinlichkeit als fehlerhaft angesehen werden müssen, zunächst mittels eines in die maschinelle Plausibilitätskontrolle integrierten Schätzverfahrens korrigiert. Die beanstandeten Fälle werden zur Überprüfung in einer Fehlerliste angeschrieben. In den selten auftretenden Fällen, in denen nach Rücksprache mit dem Unternehmen der zunächst beanstandete Wert bestätigt wird, muß die maschinelle Korrektur wieder rückgängig gemacht werden.

Mit Hilfe dieses EDV-gestützten maschinellen Schätzverfahrens werden darüber hinaus unvollständige Meldungen ergänzt und fehlende Meldungen eingeschätzt. Die Einschätzung der bis zum Abschluß der Aufbereitungsarbeiten noch ausstehenden Unternehmen ist notwendig, um eine systematische Unterschätzung der Ergebnisse zu vermeiden. Das Schätzverfahren arbeitet dabei im wesentlichen so, daß die wirtschaftliche Entwicklung der vorliegenden fehlerfreien Meldungen einer Branche (= „Schätzbasis“) vom Basiszeitraum zum Berichtsmonat auf die fehlenden Meldungen dieser Branche (= 5-Steller der WZ) übertragen wird, wobei je Branche für die Unternehmen der Totalschicht und die Unternehmen in der Repräsentativschicht die Veränderungsraten getrennt berechnet werden. Als Basiszeitraum ist der Durchschnitt der letzten drei dem Berichtsmonat unmittelbar vorangehenden Berichtsmonate festgelegt. Eine nach Branchen differenzierte Schätzung ist wegen der stark unterschiedlichen saisonalen und konjunkturellen Entwicklung der einzelnen Einzelhandelsbranchen notwendig, hat aber den Nachteil, daß die Anzahl der vorliegenden plausiblen Meldungen für eine stabile Schätzung innerhalb einer Branche nicht immer ausreicht. Da bei einer kleinen „Schätzbasis“ Unternehmen mit extremer Entwicklung (sogenannte „Ausreißer“) sehr schnell unplausible Schätzwerte bewirken, sieht das Schätzverfahren deshalb in solchen Fällen bedarfsweise die Erweiterung der „Schätzbasis“ nacheinander auf die Wirtschaftsuntergruppe (4-Steller der WZ) oder die Wirtschaftsgruppe (3-Steller der WZ) vor.

Bezeichnen

- x_i = Umsatz des i-ten Unternehmens der „Schätzbasis“ im Berichtsmonat,
- \bar{y}_i = durchschnittlicher Umsatz des i-ten Unternehmens der „Schätzbasis“ in den letzten drei dem Berichtsmonat vorangegangenen Monaten,
- H_i = Hochrechnungsfaktor des i-ten Unternehmens der „Schätzbasis“

und $i \in I$ mit I als Menge aller plausiblen Meldungen der „Schätzbasis“,

dann ergibt sich als Veränderungsfaktor für die Schätzbasis

$$(5) \quad R_K = \frac{\sum_i H_i x_i}{\sum_i H_i \bar{y}_i}.$$

Der fehlende oder unplausible Umsatzwert für ein beliebiges Unternehmen j der Schätzbasis K wird dann geschätzt durch:

$$(6) \quad \hat{x}_j = R_K \cdot \bar{y}_j.$$

Die hier dargestellte Verhältnisschätzung für die Umsatzwerte gilt analog auch für die Voll- und Teilzeitbeschäftigten.

Sowohl die Veränderungsfaktoren jeder Branche als auch die damit berechneten Schätzwerte der Unternehmen mit fehlenden oder unplausiblen Angaben werden protokolliert, wobei Unternehmen, deren hohes Umsatzgewicht das Branchenergebnis maßgeblich beeinflussen, speziell gekennzeichnet sind. Werden bei der Durchsicht der Protokolle unplausible Veränderungsfaktoren oder im Einzelfall unplausible Schätzwerte festgestellt, müssen die Schätzwerte der betroffenen Unternehmen korrigiert werden.

Nachmeldungen zum Berichtsmonat sowie verspätet eingehende Meldungen zu Vormonaten können bis zum vorletzten Lauf der maschinellen Plausibilitätskontrolle nachgeschoben werden, was zur Stabilisierung der Schätzung beiträgt.

2.2 Datenaustausch zwischen den Statistischen Ämtern

Die monatlichen Erhebungen im Handel und Gastgewerbe werden zwar in erster Linie zur Befriedigung von Informationsbedürfnissen auf Bundesebene benötigt, sollen aber daneben auch Ergebnisse zur Beurteilung der konjunkturellen Entwicklung in den Ländern zur Verfügung stellen. Wegen der vielfach länderübergreifenden Tätigkeit der Unternehmen — insbesondere der Großhandels- und Einzelhandelsunternehmen — ist zur Erstellung länderscharfer Ergebnisse das Unternehmenskonzept nicht ausreichend. Das Handelsstatistikgesetz sieht deshalb vor, daß bei Unternehmen mit Niederlassungen in mehreren Bundesländern (= „Mehrländerunternehmen“) die Angaben zum Umsatz sowie zu den Voll- und Teilzeitbeschäftigten zusätzlich in der Unterteilung nach Bundesländern erfaßt werden. Die Unternehmen melden dabei nicht die Werte für die einzelnen Niederlassungen, sondern die Summe der Arbeitsstättenergebnisse pro Land (= „Länderteile“).

Bei den monatlichen Erhebungen im Einzelhandel und Gastgewerbe handelt es sich grundsätzlich um dezentrale Statistiken. Das heißt, daß die Meldungen der Unternehmen — bei den Mehrländerunternehmen auch die Angaben für die Länderteile — von dem Statistischen Landesamt erhoben und aufbereitet werden, in dem das Unternehmen seinen Sitz hat. Für aussagefähige Länderergebnisse müssen deshalb vor der Tabellenerstellung die Länderteilergebnisse der Mehrländerunternehmen zwischen den Statistischen Landesämtern ausgetauscht werden. Zur Reduzierung des dafür erforderlichen Arbeits- und vor allem Zeitaufwandes haben acht Statistische Landesämter die Erhebung und Aufbereitung der „Mehrländerunternehmen“ (mit Sitz in ihrem Land) auf das Statistische Bundesamt übertragen, so daß der monatliche Versand an die Statistischen Landesämter derzeit nur von vier Statistischen Ämtern erfolgt.

In der zentral durchgeführten monatlichen Großhandelsstatistik stellt das Statistische Bundesamt den Statistischen Landesämtern die mit den „Länderteilen“ erstellten Ländertabellen zur Verfügung.

2.3 Darstellung der Ergebnisse

Darstellungsbereiche der monatlichen Statistiken sind die Unternehmen, deren Jahresumsatz — gemessen jeweils am Vorjahr — mindestens die Abschneidegrenze (siehe Tabelle 1) für den jeweiligen Bereich erreicht oder übersteigt. Unternehmen, deren Umsätze unter die Abschneidegrenze absinken, bleiben zwar zunächst in der Berichterstattung, werden jedoch in der Ergebnisdarstellung nicht berücksichtigt. Erst wenn sich herausstellt, daß das Unternehmen über einen längeren Zeitraum (2 Jahre) im Bereich unterhalb der Abschneidegrenze verbleibt, wird es auch aus der Berichtspflicht entlassen. Da aber andererseits keine aktuellen Informationen über Unternehmen, die von unterhalb der Abschneidegrenze in die Darstellungsbereiche hineinwachsen, vorliegen, läßt sich bei längerer Laufzeit der Stichproben eine systematische Unterschätzung der Ergebnisse für die Grundgesamtheit nicht ausschließen.

Ziel der monatlichen Statistik ist die Beobachtung und Darstellung wirtschaftlicher Entwicklungen im Zeitablauf. Die Ergebnisse der einzelnen Monatserhebungen werden deshalb nicht als absolute Zahlen, sondern als Maßzahlen und Veränderungsraten dargestellt. Dabei sind Maßzahlen Verhältniszahlen, die die Veränderungen eines Berichtsmonats gegenüber einer festen Basis darstellen. Basis für die Ergebnisse ab Berichtsmonat Januar ist der jeweilige Monatsdurchschnitt des Jahres 1980 (= „Basisjahr“). Diese Darstellungsweise hat u. a. den stichprobenmethodischen Vorteil, daß der Zufallsfehler für Veränderungsraten und auch für Maßzahlen in der Regel deutlich kleiner ist als für die dahinter stehenden absoluten Ergebnisse.

Ein Teil der Meldungen liegt bei Abschluß der Aufbereitung eines Berichtsmonats noch nicht vor, so daß an deren Stelle Schätzwerte eingesetzt werden müssen (siehe Abschnitt 2.1). Die verspätet eintreffenden Meldungen werden jedoch noch rückwirkend berücksichtigt, d. h. die Schätzwerte werden bei der Aufbereitung eines nachfolgenden Monats durch die Originalmeldungen ersetzt. Mit dieser Korrekturmöglichkeit ist sichergestellt, daß die Ergebnisse für einen bestimmten Berichtsmonat mit möglichst vollständigem Datenmaterial für die zurückliegenden Vergleichszeiträume berechnet werden. Da bei den Monatsstatistiken neben den Ergebnissen für den Berichtsmonat auch zusammengefaßte Monatsergebnisse wie Jahresteile und Quartale nachgewiesen werden und damit im Berichtsmonat Dezember maximal die Werte für alle 23 davorliegenden Monate benötigt werden, kann im Extremfall beim einzelnen Unternehmen bis zu 23 Monate rückwirkend korrigiert werden. Korrekturen, die mehr als 3 bis 4 Monate zurückreichen, sind allerdings nur selten notwendig, so daß mit größeren Berichtigungen in den Ergebnissen nach diesem Zeitraum in der Regel nicht gerechnet werden muß.

Da sich auch Wirtschaftszweig, Rechtsform, Unternehmensgröße — gemessen am Umsatz oder an den Be-

schäftigten — eines Unternehmens im Verlauf der Zeit ändern können, können neben den Korrekturen für die Darstellungsmerkmale (Umsatz, Voll- und Teilzeitbeschäftigte) auch Korrekturen an den für die Ergebnissgliederung notwendigen Merkmalen erforderlich sein. In solchen Fällen werden die Angaben des Unternehmens mit den auf die Änderung folgenden Monatsergebnissen der neuen Gliederungsposition zugewiesen, wobei aber die Angaben des Unternehmens zu den Monaten, die vor dem Eintritt der Änderung liegen, weiterhin in der alten Gliederungsposition beibehalten bleiben. Das bedeutet letztlich, daß pro Unternehmen für jeden Monat zu den drei Erhebungs- und Darstellungsmerkmalen für die jeweils letzten 24 Monate auch noch die in diesem Zeitraum jeweils gültigen Gliederungsmerkmale archiviert werden müssen.

Auf ähnliche Weise, wie sich solche Änderungen in den Gliederungsmerkmalen einzelner Unternehmen in den Ergebnissen der laufenden Berichterstattung niederschlagen, werden die Ergebnisse auch durch Fluktuationen im Berichtsfirmenkreis (z. B. Schließungen, Neueröffnungen) beeinflusst. Bei der Auswertung des Zahlenmaterials ist deshalb zu beachten, daß die Ergebnisse grundsätzlich die konjunkturelle und saisonale Entwicklung von Wirtschaftsbereichen aufzeigen („Branchenvergleich“) und nicht die wirtschaftliche Entwicklung bestimmter „paariger“ Unternehmen darstellen und damit für betriebswirtschaftliche Vergleiche nur eingeschränkt aussagefähig sind. Eine Ausnahme stellen die in den Monatsberichten unter dem Arbeitstitel „Paariger Vergleich“ angebotenen Tabellen dar, in denen für die betriebswirtschaftliche Auswertung gedachte Ergebnisse aus einem konstant gehaltenen Berichtsfirmenkreis — d. h. ohne die im Berichtsjahr oder Vorjahr in den Berichtsfirmenkreis neu aufgenommenen Unternehmen sowie ohne Unternehmen, die in diesem Zeitraum einer neuen Wirtschaftsklasse oder einer neuen Umsatzgrößenklasse zugeordnet wurden — dargestellt werden.

Neben der Notwendigkeit, die Ergebnisse der monatlichen Erhebungen möglichst frühzeitig bereitzustellen, sollen diese Ergebnisse daneben aber auch möglichst genau sein. Die für eine hohe Genauigkeit erforderliche Vollständigkeit der Daten kann in den Monatsstatistiken aber nur zu einem späten, nicht mehr aktuellen Termin sichergestellt werden. Daher ist geplant, künftig wieder — wie bis Dezember 1980 durchgeführt — pro Monat zwei Berichte — einen „Vorbericht“ und einen „Meßzahlenbericht“ — zu veröffentlichen. Der „Vorbericht“, der, unabhängig vom Meldeeingang, rund vier Wochen nach Ende des Berichtsmonats erscheinen soll, enthält nur die Umsatzentwicklung, während der „Meßzahlenbericht“ rund zwei Wochen später zusätzlich Ergebnisse für Voll- und Teilzeitbeschäftigte in tiefer wirtschaftssystematischer Gliederung sowie nach Betriebstypen enthält, soweit dies unter stichprobenmethodischen Gesichtspunkten noch vertretbar erscheint.

2.4 Beurteilung der Genauigkeit der Ergebnisse

Ergebnisse von Stichprobenerhebungen weisen neben dem systematischen Fehler, der auch bei Ergebnissen von Totalerhebungen in Kauf genommen werden muß, einen durch die zufällige Auswahl der Stichprobeneinheiten bedingten Zufallsfehler auf, dessen Größenordnung für die Beurteilung der Güte von Stichprobenergebnissen bekannt sein muß. Größe und Richtung des Zufallsfehlers sind zwar in jedem Einzelfall unbekannt, für Ergebnisse von echten Zufallsstichproben kann — im Gegensatz zu anderen Repräsentativstatistiken — jedoch die Größenordnung des Zufallsfehlers in Form von Standardfehlern zuverlässig abgeschätzt werden. Mit einer Fehlerrechnung lassen sich also nur Aussagen darüber machen, mit welcher Wahrscheinlichkeit die zufallsbedingte Abweichung eines Stichprobenergebnisses vom unbekannten „wahren“ Wert auftreten kann, nicht jedoch die exakte Differenz vom Stichprobenergebnis und dem wahren Wert berechnen.

Tabelle 2: Relative Standardfehler für Umsatz, Voll- und Teilzeitbeschäftigte im Dezember 1981 im Großhandel nach ausgewählten Wirtschaftsklassen
Prozent

Wirtschaftsklasse ¹⁾ (Großhandel mit ...)	Relativer Standardfehler v _x					
	Umsatz		Vollbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte	
	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Meßzahl 1980 = 100	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Meßzahl 1980 = 100	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Meßzahl 1980 = 100
Getreide, Futter- und Düngemitteln, o. a. S. ²⁾	2,7	2,7	0,4	0,4	3,6	2,3
Getreide, Saaten, Futtermitteln	1,2	1,9	0,9	1,2	6,0	5,3
lebendem Vieh	2,2	2,2	2,2	2,2	3,9	3,5
technischen Chemikalien, Rohdrogen	2,4	1,4	0,8	0,9	5,2	5,4
Mineralölerzeugnissen	2,0	1,0	0,6	0,6	4,0	4,2
Eisen (ohne Rohelsen) und Stahl und -halbzeug	1,2	1,1	0,6	0,8	4,3	3,5
NE-Metallen	3,0	4,1	2,0	1,8	9,2	8,6
Baustoffen, Bauelementen a. mineralischen Stoffen	1,6	1,7	0,9	0,9	3,9	4,7
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren, o. a. S. ²⁾	0,8	1,0	0,6	0,6	2,6	2,0
Gemüse, Obst, Früchten	2,7	3,1	1,5	1,6	7,6	7,5
Milcherzeugnissen, Fettwaren	1,5	1,5	0,6	0,7	2,9	3,2
Fleisch, Fleischwaren	2,7	2,1	1,3	1,3	5,5	6,2
elektrotechn. Erzeugnissen, a. n. g. ³⁾	1,6	1,4	0,5	0,6	3,1	3,5
Rundfunk-, Fernseh- und phonotechnischen Geräten	1,9	1,9	1,2	1,2	4,9	5,4
Kraftwagen	1,0	1,1	0,5	0,5	4,9	4,8
Kraftfahrzeugteilen und -reifen	2,4	2,2	0,7	0,8	3,0	2,7
pharmazeutischen Erzeugnissen	1,2	0,8	0,7	0,6	0,9	0,6
Fertigwaren, o. a. S. ²⁾	1,0	0,7	0,8	0,8	6,7	7,3

¹⁾ Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Kurzbezeichnungen. — ²⁾ Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. — ³⁾ Anderweitig nicht genannt.

Wegen der umfangreichen Vorkehrungen, die insbesondere wegen des speziellen Auswahlplanes der Repräsentativstatistiken im Handel und Gastgewerbe erforderlich waren, konnte eine detaillierte Fehlerrechnung für Bundesergebnisse zu den Monatsstatistiken bisher erst für den Bereich Großhandel, und zwar für ausgewählte Tabellen des Berichtsmonats Dezember 1981, durchgeführt werden. Dazu wurde ein vom Statistischen Bundesamt erstelltes allgemeines Fehleranalyseprogramm verwendet, das vorher allerdings an die besonderen Erfordernisse der Auswahl mit größenproportionalen Auswahlwahrscheinlichkeiten angepaßt werden mußte.

Die Ergebnisse sind in Form des einfachen relativen Standardfehlers ($v_{x'}$) dargestellt, der als besonders anschauliche Meßzahl für die Beurteilung der Genauigkeit von Stichprobenergebnissen angesehen werden kann.

Dabei gilt:

$$v_{x'} = \frac{s_{x'}}{x'} \cdot 100 \text{ mit}$$

$s_{x'}$ = der absolute Standardfehler von x' und

x' = der Schätzwert des Merkmals x

In Tabelle 2 sind ausgewählte Ergebnisse der Fehlerrechnung für die 18 umsatzstärksten — gemessen am Umsatz im Berichtsmonat Dezember 1981 — Wirtschaftsklassen des Großhandels dargestellt. Die Tabelle zeigt, daß die Genauigkeit der Ergebnisse für die drei Darstellungsmerkmale der monatlichen Statistik sehr unterschiedlich zu bewerten ist. Die Zuverlässigkeit der Umsatzergebnisse, insbesondere aber der Ergebnisse für Vollbeschäftigte, ist im allgemeinen gut, während bei den Ergebnissen für Teilzeitbeschäftigte in einigen Wirtschaftsklassen recht große relative Standardfehler zu verzeichnen sind.

Diese Genauigkeitsabstufung zwischen den Darstellungsmerkmalen trifft auch für die nicht in Tabelle 2 nachgewiesenen umsatzschwächeren Wirtschaftsklassen zu, wobei aber die Zufallsfehler für die meisten Branchenergebnisse auf einem deutlich höheren Niveau angesiedelt sind. Eine Genauigkeitsabschätzung der Bundesergebnisse aus den dezentral erhobenen und aufbereiteten monatlichen Einzelhandels- und Gastgewerbestatistiken kann erst vorgenommen werden, wenn die Ergebnisse der Fehlerrechnungen für Länderergebnisse vorliegen.

Die Berechnung der Zufallsfehler ist bei der großen Zahl von nachgewiesenen Einzelergebnissen sowie dem nicht sehr einfach gehaltenen Auswahlplan sehr zeit- und kostenaufwendig. Deshalb kann nicht in jedem Berichtsmonat eine Fehlerrechnung durchgeführt werden. Sie sollte dennoch regelmäßig, wenn auch in größeren Zeitabständen, wiederholt werden, da mit zunehmendem Abstand vom Zeitpunkt des Ziehens der Stichproben, insbesondere wegen der großen Fluktuation im Handel und Gastgewerbe, mit einem deutlichen Ansteigen der Stichprobenfehler gerechnet werden muß.

2.5 Preisbereinigung der Umsatzentwicklung

Neben der nominalen Umsatzentwicklung im Zeitablauf wird in der monatlichen Berichterstattung auch die reale, d. h. preisbereinigte Umsatzentwicklung dargestellt. Wird die nominale Umsatzentwicklung in der Wirtschaftsklasse k durch die Meßzahl

$$(7) \quad U_{0,t}^{(k)} = \frac{U_t^{(k)}}{U_0^{(k)}}$$

mit $U_t^{(k)}$: (absoluter) Umsatz der Wirtschaftsklasse k in der Periode t (0 = Basisperiode)

angegeben, so errechnet man daraus die reale Umsatzentwicklung der Wirtschaftsklasse k zu

$$(8) \quad U_{0,t}^{(k)*} = \frac{U_{0,t}^{(k)}}{P_{0,t}^{(k)}} = \frac{U_t^{(k)*}}{U_0^{(k)}}$$

mit $P_{0,t}^{(k)}$: durchschnittliche Preisveränderung in der Wirtschaftsklasse k zwischen der Periode t und der Basisperiode

und

$U_t^{(k)*} = \frac{U_t^{(k)}}{P_{0,t}^{(k)}}$: absoluter Umsatz der Wirtschaftsklasse k in der Periode t „abzüglich“ der durchschnittlichen Preisniveaushiftung seit der Basisperiode.

Die Zusammenfassung mehrerer Meßzahlen verschiedener Wirtschaftsklassen zu Ergebnissen für Untergruppen, Gruppen, Unterabteilungen und Wirtschaftsbereiche ($U_{0,t}^*$) ist dann für reale Umsätze so einfach wie für nominale:

$$(9) \quad U_{0,t}^* = \frac{\sum_k U_t^{(k)*}}{\sum_k U_0^{(k)}}$$

Diese Vorgehensweise folgt dem Grundgedanken von Laspeyres-Indizes, ist deshalb technisch recht problemlos, führt zu konsistenten Ergebnissen auf verschiedenen Aggregationsstufen der Wirtschaftssystematik und ist im Zeitablauf, vor allem bei Verknüpfung mehrerer Reihen, gut zu interpretieren.

In der Praxis ergibt sich allerdings ein Problem: Damit man in Formel (8) Laspeyres-Mengenindizes erhält, benötigt man eigentlich Paasche-Preisindizes, die jedoch in der amtlichen Preisstatistik nicht (regelmäßig) berechnet werden. Ersatzweise muß man sich in dem Preisbereinigungsverfahren deshalb der vorliegenden Laspeyres-Preisindizes bedienen. Der sich dabei prinzipiell ergebende Fehler dürfte sich in vertretbaren Grenzen halten, solange sich die

Laspeyres- von den Paasche-Preisindizes nicht sehr unterscheiden. Eine gewisse Garantie für diese Annahme ergibt sich aus der Tatsache, daß die amtliche Preisstatistik in regelmäßigen, nicht zu weiten Abständen auf neue Basiszeiträume (wie derzeit auf das Basisjahr 1980) umgestellt werden; die Veränderungen in den Mengengerüsten können deshalb nicht zu groß werden.

Dem Laspeyres'schen Prinzip der Festschreibung eines Gewichtungsschemas aufgrund der Verhältnisse in der Basisperiode wird mit diesem Verfahren soweit wie möglich Rechnung getragen. Zeitliche Verschiebungen in den Mengenverhältnissen wirken sich lediglich in den einzelnen Wirtschaftsklassen aus; die Gewichtsunterschiede zwischen den Wirtschaftsklassen sind unveränderlich festgelegt anhand der Verhältnisse im Basisjahr.

Theoretisch erhält man damit für die „realen“ Umsatzmeßzahlen Mengenindizes in einer gemischten Berechnungsform, die praktisch jedoch als Laspeyres-Mengenindizes — oder zumindest als deren bestmögliche Näherungswerte — interpretiert werden können und sollten.

Ein Hinweis auf die Verwendung dieser Indizes in der Praxis ist allerdings noch von Bedeutung: Preisindizes werden in den Monatsstatistiken nur auf der tiefsten Aggregationsstufe zur Preisbereinigung herangezogen; darauf aufbauend ergeben sich die „realen“ Umsatzmeßzahlen zusammengefaßter Aggregate dagegen direkt und automatisch in der Summation. Diese „intern“ nach der Laspeyres-Regel berechneten „realen“ Umsatzmeßzahlen sind deshalb im allgemeinen nicht identisch mit den Indizes, die man aus der Division der nominalen Umsatzmeßzahl durch den entsprechenden Preisindex erhält (bei diesen handelt es sich nämlich um Paasche-Mengenindizes).

3 Kommentierung der ersten Ergebnisse

3.1 Struktur- und Niveaushiftung zwischen Totalzählung und ersten hochgerechneten Stichprobenergebnissen

Die aus der Handels- und Gaststättenzählung 1979 gezogenen Stichproben repräsentieren Umfang, Struktur und Entwicklung der Erhebungsbereiche oberhalb der jeweiligen Abschneidegrenzen, d. h. im sogenannten Darstellungsbereich. Der Vergleich der ersten hochgerechneten Ergebnisse, die bei den Jahrerhebungen zum Stichtag 31. 12. 1979 ermittelt wurden, mit den Ergebnissen der Zählung ist aber aus verschiedenen Gründen beeinträchtigt⁵⁾:

Die hochgerechneten Stichprobenergebnisse sind mit einem Zufallsfehler behaftet, d. h. sie können mehr oder weniger weit von den unbekannten „wahren“ Werten abweichen.

Zwischen den Stichtagen der Zählung⁶⁾ und dem Stichtag der Jahrerhebung lagen 7 bzw. 9 Monate. Bei der erheb-

lichen Fluktuation der Unternehmen des Handels und Gastgewerbes mußte sich dies zahlenmäßig auch in den Ergebnissen widerspiegeln.

Neben Zufallsfehlern und echten Veränderungen im Zeitablauf ergaben sich noch Abweichungen aus unterschiedlichen Stärken und Schwächen von Stichproben und Totalerhebung: Die Durchführung einer Befragung im Stichprobenverfahren bietet wegen des geringeren Erhebungsumfangs die Möglichkeit, genauere Informationen zu erfragen, diese Daten wiederum besser zu prüfen, Unklarheiten durch Rückfragen zu klären usw. Bei den einzelnen Erhebungseinheiten führt die Stichprobenbefragung mithin generell zu genaueren, d. h. aber auch anderen Ergebnissen als die Totalzählung. Das betrifft nicht nur die darzustellenden Merkmale, sondern auch die Zuordnung zu Gliederungspositionen, z. B. Wirtschaftszweigen. Besonders schwierig für die Stichprobenerhebung ist dagegen das Problem der Fluktuation. Ihre Aufgabe muß es ja sein, Veränderungen im Wirtschaftsbereich, wie Lösungen, Neugründungen, Fusionen, Bereichswchsel, ebenfalls ausreichend genau zu repräsentieren. Innerhalb des Darstellungsbereichs ist dies auch ohne weiteres möglich, da stellvertretend für die Änderungen in der Grundgesamtheit die „Bewegungen“ im Berichtsfirmenkreis, das sind Lösungen und Fusionen von Berichtsfirmen, Unternehmen, die ihre Tätigkeit aus dem Erhebungsbereich verlagern, Absinken des Umsatzes unter die Abschneidegrenze etc., bekannt sind. Alle „Abgänge“ vermindern die Stichprobe und damit unmittelbar ebenfalls die hochgerechneten Werte. Über die diesen gegenüberstehenden „Zugänge“, das sind Neugründungen, Wirtschaftszweigwechsler in den Erhebungsbereich, Unternehmen, deren Umsatz über die Abschneidegrenze wächst etc., gibt es dagegen keine oder keine zuverlässigen Informationen. Es müssen beispielsweise zuerst aus den Tausenden jährlichen Gewerbeanmeldungen die wenigen ausgefiltert werden, hinter denen wirklich die Eröffnung eines Geschäftsbetriebs steht, damit anschließend daraus eine Stichprobe gezogen werden kann. Beim Aufbau der neuen Stichprobe konnten anfangs diese aufwendigen Arbeiten aus zeitlichen Gründen nicht durchgeführt werden, so daß lediglich Abgänge, jedoch kaum Zugänge im Berichtsfirmenkreis verbucht wurden.

Die erste Jahrerhebung im Handel und Gastgewerbe ergab dementsprechend eine vermeintlich starke Abnahme des Unternehmensbestands: 36 318 Unternehmen im Großhandel, 156 066 im Einzelhandel und 120 389 im Gastgewerbe, das sind Ergebnisse, die im Großhandel um 14,5 %, im Einzelhandel um 7,4 % und im Gastgewerbe um 7,9 % unter dem Niveau der Handels- und Gaststättenzählung liegen.

Es läßt sich leider nicht genau bestimmen, inwieweit diese Abweichungen auf Vorgänge zwischen den beiden Erhebungsstichtagen, also auf echte Fluktuation, zurückzuführen sind. Welche Ursachen allerdings verantwortlich für die Niveaushiftung sein könnten, läßt sich aus den nach Umsatzgrößenklassen gegliederten Ergebnissen erkennen: Die Abnahme um 14,5 % bei den Großhandelsunternehmen beispielsweise kann im wesentlichen auf die unterste Umsatzgrößenklasse (von 1 bis unter 2 Mill. DM)

⁵⁾ Siehe auch Reeb, A.: „Über Zusammenhänge zwischen Totalzählungen und zeitverschobenen Ergänzungserhebungen“ in WiSta 12/1973.

⁶⁾ Im Handel 31. 3. 1979, im Gastgewerbe 31. 5. 1979.

Tabelle 3: Vergleich der Handels- und Gaststättenzählung 1979 mit der Jahreserhebung 1979 im Großhandel

Umsatz von ... bis unter ... DM	Handels- und Gaststättenzählung						Jahreserhebung					
	Unternehmen		Beschäftigte		Umsatz 1978		Unternehmen		Beschäftigte		Umsatz 1979	
	am 31. März 1979						am 31. Dezember 1979					
	Anzahl	%	1 000	%	Mill. DM	%	Anzahl	Verände- rung in % der Zählung	1 000	Verände- rung in % der Zählung	Mill. DM	Verände- rung in % der Zählung
Bereich unterhalb der Abschneidegrenze 12 000 — 1 Mill.	50 673	51,9	134	11,1	17 131	2,8	x	x	x	x	x	x
Darstellungsbereich der Stichprobe												
1 Mill. — 2 Mill.	13 064	13,4	81	6,7	18 452	3,0	7 749	-40,7	49	-39,2	11 768	-36,2
2 Mill. — 5 Mill.	14 045	14,4	151	12,5	44 390	7,2	13 248	- 5,7	137	- 9,6	41 953	- 5,5
5 Mill. — 10 Mill.	6 908	7,1	138	11,5	48 006	7,8	6 942	0,5	124	-10,7	48 638	1,3
10 Mill. — 25 Mill.	5 067	5,2	194	16,1	77 065	12,6	4 837	- 4,5	176	- 9,4	73 921	- 4,1
25 Mill. — 50 Mill.	1 781	1,8	132	10,9	61 439	10,0	1 816	2,0	129	- 2,3	63 340	3,1
50 Mill. — 100 Mill.	796	0,8	91	7,6	55 267	9,0	833	4,6	90	- 0,7	57 754	4,5
100 Mill. — 250 Mill.	518	0,5	106	8,8	77 514	12,6	576	11,2	117	10,3	88 220	13,8
250 Mill. — 1 Mrd.	227	0,2	97	8,0	105 243	17,2	250	10,1	100	2,5	117 573	11,7
1 Mrd. und mehr	52	0,1	64	5,3	105 520	17,2	67	28,8	70	8,9	139 001	31,7
Darstellungsbereich zusammen ...	42 458	43,5	1 055	87,4	592 896	96,7	36 318	-14,5	991	- 6,1	642 168	8,3
Neugründungen	4 577	4,7	17	1,4	3 325	0,5	x	x	x	x	x	x
Großhandel insgesamt ...	97 708	100	1 206	100	613 352	100	x	x	x	x	x	x

zurückgeführt werden; von der Differenz von (per saldo) 6 000 Unternehmen findet man einen „Fehlbestand“ von gut 5 000 allein in dieser Klasse. Ähnlich im Einzelhandel und Gastgewerbe, auch hier erklärt sich die Abnahme aus den unteren Umsatzgrößenklassen. Was führte nun zu diesen Ergebnissen am „unteren Rand“ des Darstellungsbereichs? Zum einen werden in der Handels- und Gaststättenzählung dort eingruppierte Unternehmen in dem Jahr 1979 ihren Umsatz gegenüber 1978 so erhöht haben, daß sie dementsprechend einer höheren Umsatzgrößen-

klasse zugewiesen wurden; dies dürfte — bei nur geringen absoluten Zugängen der höheren Klassen — die Minderzahl gewesen sein.

Zum anderen werden Unternehmen ihren Umsatz unter die Abschneidegrenze abgesenkt oder aber den Geschäftsbetrieb vollständig eingestellt haben. Diesen Abgängen steht in der Stichprobe nun kein „Zuwachs“ gegenüber, weder aus dem Bereich unterhalb der Abschneidegrenze noch aus dem Bereich der HGZ-Neugründungen (siehe 1.3).

Tabelle 4: Vergleich der Handels- und Gaststättenzählung 1979 mit der Jahreserhebung 1979 im Einzelhandel (ohne Agenturtankstellen)

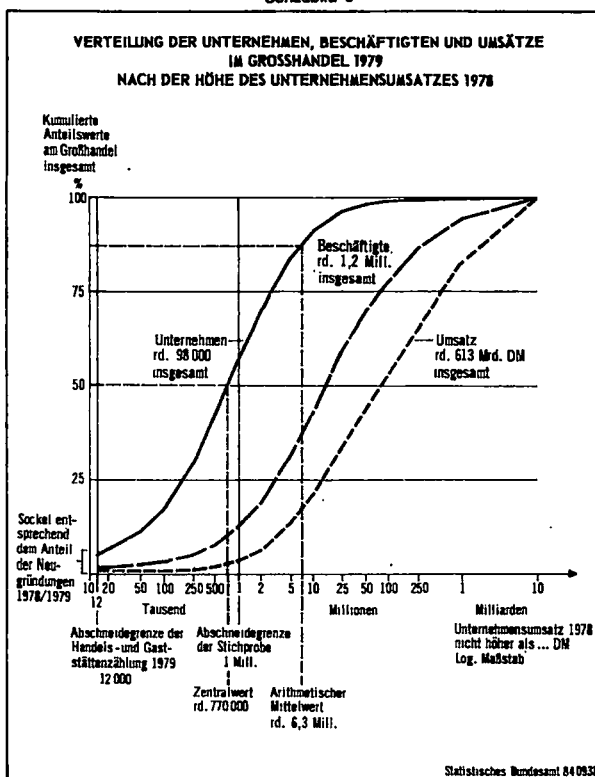
Umsatz von ... bis unter ... DM	Handels- und Gaststättenzählung						Jahreserhebung					
	Unternehmen		Beschäftigte		Umsatz		Unternehmen		Beschäftigte		Umsatz	
	am 31. März 1979				1978		am 31. Dezember 1979				1979	
	Anzahl	%	1 000	%	Mill. DM	%	Anzahl	Verände- rung in % der Zählung	1 000	Verände- rung in % der Zählung	Mill. DM	Verände- rung in % der Zählung
Bereich unterhalb der Abschneidegrenze 12 000 — 250 000	156 100	45,1	280	11,5	17 544	4,8	x	x	x	x	x	x
Darstellungsbereich der Stichprobe												
250 000 — 500 000	69 068	20,0	237	9,7	24 509	6,7	54 329	-21,3	195	-17,6	20 008	-18,4
500 000 — 1 Mill.	51 250	14,8	289	11,9	36 062	9,8	50 598	-1,3	285	-1,5	35 532	-1,5
1 Mill. — 2 Mill.	27 742	8,0	257	10,6	37 806	10,3	29 529	6,4	288	4,1	40 435	7,0
2 Mill. — 5 Mill.	13 169	3,8	234	9,6	39 702	10,8	14 239	8,1	233	-0,7	42 635	7,4
5 Mill. — 10 Mill.	4 078	1,2	148	6,1	27 987	7,6	4 071	-0,2	140	-6,0	27 800	-0,7
10 Mill. — 25 Mill.	2 209	0,6	165	6,8	33 136	9,0	2 222	0,6	160	-3,2	33 455	1,0
25 Mill. — 50 Mill.	585	0,2	97	4,0	20 155	5,5	598	2,2	92	-5,8	19 963	-1,0
50 Mill. — 100 Mill.	241	0,1	77	3,2	16 292	4,4	265	10,0	84	9,8	18 038	10,7
100 Mill. — 250 Mill.	125	0,0	92	3,8	19 742	5,4	123	-1,6	83	-10,0	19 840	0,5
250 Mill. — 1 Mrd.	83	0,0	152	6,3	35 573	9,7	74	-10,8	124	-18,2	32 690	-8,1
1 Mrd. und mehr	19	0,0	339	13,9	54 375	14,8	19	0,0	372	9,7	64 533	18,7
Darstellungsbereich zusammen	168 569	48,7	2 088	85,9	345 338	94,3	156 066	-7,4	2 035	-2,6	354 929	2,8
Neugründungen	21 361	6,2	62	2,6	3 444	0,9	x	x	x	x	x	x
Einzelhandel (ohne Agenturtankstellen) insgesamt	346 030	100	2 431	100	366 326	100	x	x	x	x	x	x

Der Einfluß dieses empfindlichen Bereichs auf die Gesamtergebnisse ist freilich bei den Erhebungsmerkmalen weit weniger stark als bei der Fallzahl der Unternehmen. So hat die unterste Größenklasse des Einzelhandels (von 250 000 bis unter 500 000 DM) beispielsweise zwar einen Anteil von 20 % an der Gesamtzahl aller Unternehmen der Handels- und Gaststättenzählung, bei den Beschäftigten liegt der entsprechende Anteil jedoch nur bei 10 % und beim Umsatz sogar nur bei 7 % (siehe Schaubilder 3 bis 5).

Nach den Ergebnissen der Jahreserhebungen waren am 31. Dezember 1979 im Großhandel 991 000, im Einzelhandel 2 035 000 und im Gastgewerbe 658 000 Personen beschäftigt; das waren im Großhandel 6,1 %, im Einzelhandel 2,6 % und im Gastgewerbe 0,9 % weniger als in der Handels- und Gaststättenzählung im vorangegangenen Frühjahr. Zu den vorher bereits beschriebenen Gründen für Ergebnisabweichungen kommen bei den Beschäftigten, und zwar vor allem bei den Teilzeitbeschäftigten, natürlich noch die sehr starken saisonalen Schwankungen. Der Dezember-Stichtag muß von daher alleine schon zu anderen Werten führen als der 31. März (Handel) bzw. 31. Mai (Gastgewerbe).

Die Umsätze 1979 lagen dagegen in den Jahreserhebungen durchweg über den in der Handels- und Gaststättenzählung gemessenen Vorjahresumsätzen: Großhandel 642 Mrd. DM (+ 8,3 %), Einzelhandel 355 Mrd. DM (+ 2,8 %) und Gastgewerbe 36 Mrd. DM (+ 1,2 %). Die Veränderungsrate, die sich aus den Monaterhebungen 1979 im Vergleich zu 1978 ergaben, waren allerdings jeweils noch um einiges höher: Großhandel + 11,4 %, Einzelhandel + 6,3 % und Gastgewerbe + 5,2 %. Auch bei den Umsätzen ist demnach die Niveauverschiebung stark negativ durch den Wechsel von Total- auf Repräsentativerhebung beeinflusst; die Vergleichsergebnisse können ökonomisch nicht als Veränderungsrate interpretiert wer-

Schaubild 3



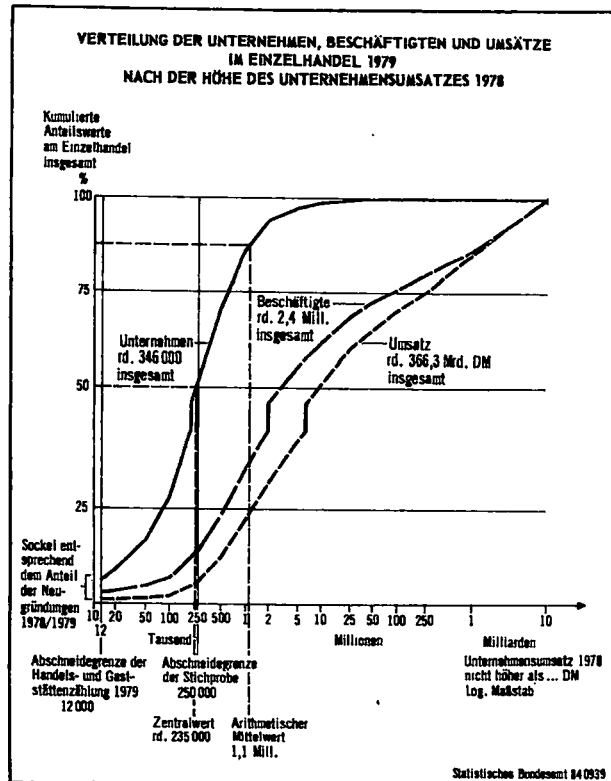
den. Erst in den folgenden Jahren und Monaten werden die Stichprobenergebnisse unter sich vergleichbar sein und deshalb mit der gewünschten Sicherheit über die Entwicklung der Wirtschaftsbereiche berichten (siehe Abschnitt 3.2).

In der bisherigen Darstellung von Methoden und Daten wurde fast ausschließlich der Darstellungsbereich der Stichprobe behandelt, der Bereich unterhalb der Ab-

Tabelle 5: Vergleich der Handels- und Gaststättenzählung 1979 mit der Jahreserhebung 1979 im Gastgewerbe

Umsatz von ... bis unter ... DM	Handels- und Gaststättenzählung						Jahreserhebung					
	Unternehmen			Beschäftigte			Unternehmen			Beschäftigte		
	am 31. Mai 1979			Umsatz 1978			am 31. Dezember 1979			Umsatz 1979		
	Anzahl	%	1 000	%	Mill. DM	%	Anzahl	Veränderung in % der Zählung	1 000	Veränderung in % der Zählung	Mill. DM	Veränderung in % der Zählung
Bereich unterhalb der Abgrenzungsgrenze 12 000 — 50 000	37 460	19,8	59	7,5	1 107	2,9	x	x	x	x	x	x
Darstellungsbereich der Stichprobe												
50 000 — 100 000	39 181	20,8	82	10,4	2 868	7,5	27 478	-29,9	67	-19,1	2 107	-26,5
100 000 — 150 000	28 339	15,0	79	10,0	3 469	9,1	25 856	-8,8	75	-4,8	3 201	-7,7
150 000 — 200 000	17 336	9,2	61	7,8	2 985	7,8	17 029	-1,8	59	-3,5	2 931	-1,8
200 000 — 250 000	11 309	6,0	50	6,3	2 512	6,6	12 301	8,8	53	7,5	2 749	9,4
250 000 — 500 000	21 868	11,6	136	17,3	7 483	19,7	23 687	8,3	147	7,7	8 133	8,7
500 000 — 1 Mill.	8 519	4,5	95	12,1	5 757	15,1	9 753	14,5	105	10,6	6 609	14,8
1 Mill. — 2 Mill.	2 818	1,5	60	7,6	3 772	9,9	3 082	9,4	62	3,0	4 149	10,0
2 Mill. — 5 Mill.	988	0,5	45	5,7	2 896	7,6	918	-7,1	41	-10,0	2 687	-7,2
5 Mill. — 10 Mill.	201	0,1	21	2,6	1 386	3,6	183	-9,0	18	-11,6	1 206	-13,0
10 Mill. — 25 Mill.	77	0,0	17	2,2	1 196	3,1	76	-1,3	17	-2,5	1 183	-1,1
25 Mill. — 50 Mill.	21	0,0	9	1,2	702	1,8	22	4,8	10	9,3	717	2,1
50 Mill. — 100 Mill.	3	0,0	2	0,2	168	0,4	.	.	.	.	.	.
100 Mill. — 250 Mill.	3	0,0	7	0,9	417	1,1	.	.	.	.	.	.
Darstellungsbereich zusammen ...	130 663	69,2	664	84,4	35 611	93,6	120 389	-7,9	658	-0,9	36 033	1,2
Neugründungen	20 640	10,9	64	8,2	1 310	3,4	x	x	x	x	x	x
Gastgewerbe insgesamt ...	188 763	100	787	100	38 029	100	x	x	x	x	x	x

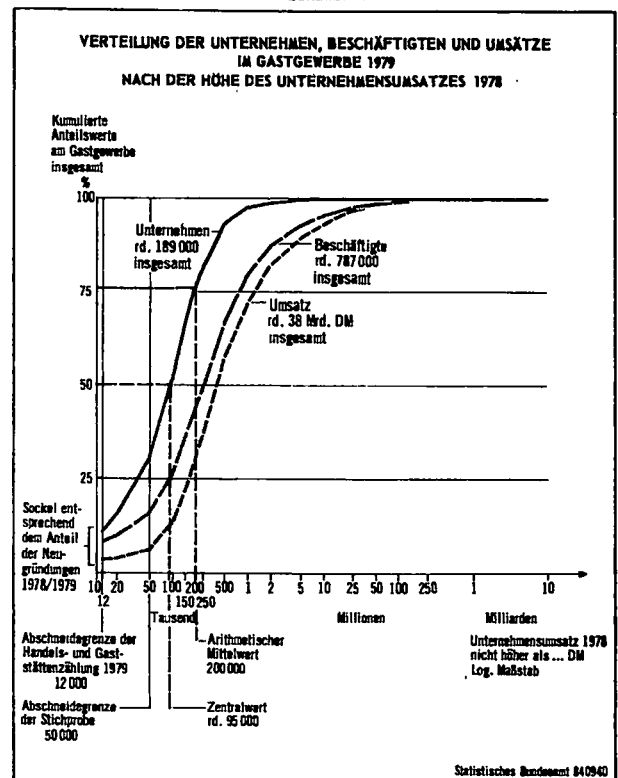
Schaubild 4



schneidegrenze blieb meist unberücksichtigt. Konkrete Aussagen über die kleineren Unternehmen, die Geschäftsaufgaben, Existenzgründungen u. ä. können aus den Ergebnissen der Stichprobe nicht abgeleitet werden. Zumindest für die Darstellung und Beurteilung absoluter Zahlen ist jedoch wichtig, wieviel das Abschneiden dieser Teile an den Gesamtergebnissen ausmacht und auf welche Weise eine Fortschreibung, Aktualisierung dieser Anteile erfolgen kann.

Einschließlich aller Neugründungen lagen zur Zeit der Handels- und Gaststättenzählung 1979 56,5 % aller Großhandels-, 51,3 % aller Einzelhandels- und 30,8 % aller Gastgewerbeunternehmen unter der Abschneidegrenze (siehe Tabellen 3 bis 5); im Groß- und Einzelhandel erhielt also nur knapp die Hälfte, im Gastgewerbe erhielten nur gut zwei Drittel der Unternehmen überhaupt eine Auswahlchance bei der Stichprobenziehung. Wie eindeutig danach die wirtschaftliche Bedeutung bei diesen relativ wenigen Unternehmen liegt, verdeutlichen die Schaubilder 3 bis 5: Im Großhandel waren bei diesen größeren Unternehmen 87 % aller Personen beschäftigt und 97 % aller Umsätze wurden von ihnen getätigt; im Einzelhandel und Gastgewerbe lagen die vergleichbaren Anteile bei ca. 85 % der Beschäftigten und 94 % des Umsatzes. Nach den Erfahrungen der Vergangenheit dürfte anzunehmen sein, daß diese Anteile zukünftig eher zunehmen und die unbekannten Anteile der abgeschnittenen Bereiche eher abnehmen werden. Zum einen ergibt sich dies schon aus dem nominalen Anstieg der Umsätze, gleichgültig ob dahinter Preis- oder Mengenentwicklungen stehen. Zum anderen ist aber auch anzunehmen, daß — wenigstens im Handel — sich der Konzentrationsprozeß und damit die Stärkung der Großunternehmen fortsetzen wird.

Schaubild 5



Aufschluß über die Entwicklung der Unternehmen unterhalb der Abschneidegrenzen erhält man — bei allen methodischen Einschränkungen bezüglich der Vergleichbarkeit — lediglich alle zwei Jahre aus den Umsatzsteuerstatistiken⁷⁾. Leider ist diesen Statistiken jedoch gerade über die Beschäftigungssituation in den kleinen und mittleren Unternehmen nichts zu entnehmen.

3.2 Lange Reihen zur Entwicklung des Umsatzes und der Beschäftigten von 1962 bis 1983 im Großhandel, Einzelhandel und Gastgewerbe

3.2.1 Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung von 1962 bis 1980

In allen drei Erhebungsbereichen war der Anstieg der Umsätze von 1962 bis 1980 beträchtlich, und zwar sowohl der nominellen Umsätze, die im Großhandel und Einzelhandel 1962 weniger als ein Drittel sowie im Gastgewerbe knapp 43 % der Umsätze in 1980 ausmachten, als auch der realen Umsätze, die sich im Einzelhandel und Großhandel in diesen Jahren fast verdoppelten⁸⁾.

Die Umsatzentwicklung der Erhebungsbereiche verlief jedoch in den einzelnen Jahren des Beobachtungszeitraums recht unterschiedlich. Während das Gastgewerbe sowohl in den 60er Jahren als auch in den 70er Jahren nahezu konstante Umsatzzunahmen (nominal) auswies, schwächten sich die im Großhandel und Einzelhandel in

⁷⁾ Fachserie 14, Reihe 8, zuletzt für 1982.

⁸⁾ Für das Gastgewerbe liegen Umsatzergebnisse in konstanten Preisen für die Jahre 1962 bis 1980 nicht vor.

Tabelle 6: Umsatzentwicklung des Großhandels, Einzelhandels und Gastgewerbes von 1962 bis 1980

1980 = 100

Jahr	Großhandel			Einzelhandel			Privater Verbrauch in konstanten Preisen	Gastgewerbe		Bruttoinlandsprodukt in konstanten Preisen
	Umsatz		Bruttowert-schöpfung ¹⁾ in konstanten Preisen	Umsatz		Bruttowert-schöpfung in konstanten Preisen		Umsatz in jeweiligen Preisen ²⁾	Brutto-wert-schöpfung ³⁾ in konstanten Preisen	
	in jeweiligen Preisen	in konstanten Preisen		in jeweiligen Preisen	in konstanten Preisen					
1962	31,1	56,2	56,0	29,1	51,8	49,5	50,0	42,7	85,9	53,2
1963	32,5	58,5	57,7	30,6	53,5	51,0	51,4	44,4	85,6	54,8
1964	35,1	63,0	62,4	32,9	57,0	54,3	54,1	46,9	88,8	58,5
1965	38,0	66,8	66,0	36,2	61,2	58,8	57,8	49,4	91,4	61,8
1966	38,9	67,7	66,3	38,1	63,5	61,1	59,6	51,5	90,4	63,4
1967	38,7	67,6	65,4	38,6	64,0	61,8	60,2	52,0	91,6	63,3
1968	39,8	70,8	69,8	40,3	66,8	63,5	63,1	51,9	84,2	67,1
1969	45,3	78,9	78,1	44,4	72,6	68,3	68,0	55,0	87,0	72,1
1970	49,7	84,2	80,2	49,5	78,1	72,3	73,1	58,8	88,7	75,8
1971	53,2	87,6	82,7	54,6	82,4	76,1	77,0	62,6	89,7	78,1
1972	55,8	88,9	84,3	59,8	86,3	80,8	80,5	66,5	91,1	81,4
1973	64,5	93,4	88,2	64,2	86,9	82,4	82,4	69,5	90,8	85,1
1974	72,9	93,5	86,9	67,7	85,7	82,4	82,8	72,7	91,6	85,6
1975	71,1	88,2	82,3	73,8	88,3	85,1	85,6	77,1	93,4	84,1
1976	79,1	92,8	88,1	79,0	91,6	90,4	88,9	81,2	95,4	88,7
1977	81,5	93,9	93,6	84,7	94,5	94,4	92,3	85,5	96,9	91,4
1978	84,9	98,1	98,3	89,1	97,2	97,2	95,6	89,7	97,7	94,3
1979	94,6	102,1	99,1	94,7	99,7	100,1	98,6	94,4	98,7	98,2
1980	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

¹⁾ Bruttowertschöpfung des Großhandels einschließlich Handelsvermittlung — ²⁾ Umsatzmeßzahlen in konstanten Preisen liegen für das Gastgewerbe nicht vor. — ³⁾ Bruttowertschöpfung des Gastgewerbes einschließlich Heime.

den 60er Jahren nahezu ununterbrochen hohen Zuwachsraten der realen Umsätze seit Beginn der 70er Jahre deutlich ab. Die Umsatzentwicklung des Einzelhandels, bei dem rund 45 % aller Käufe der privaten Haushalte getätigt werden, verlief dabei etwa gleichförmig zur Entwicklung des Privaten Verbrauchs.

Der Beitrag der Wirtschaftsbereiche zur gesamtwirtschaftlichen Leistung läßt sich recht gut an ihrer Bruttowertschöpfung messen. So hat sich im Vergleichszeitraum die Bruttowertschöpfung im Großhandel und im Einzelhandel

Tabelle 7: Entwicklung der Beschäftigtenzahl des Großhandels, Einzelhandels und Gastgewerbes von 1962 bis 1980

1980 = 100

Jahr	Großhandel		Einzelhandel		Gastgewerbe	
	insgesamt	insgesamt	Beschäftigte		insgesamt	darunter Teilzeitbeschäftigte
			insgesamt	darunter Teilzeitbeschäftigte		
1962	101,6	98,8	53,1	93,7	44,3	
1963	103,3	99,7	56,2	91,3	49,8	
1964	102,8	99,7	59,0	90,7	51,9	
1965	103,5	99,6	62,6	93,3	55,3	
1966	104,6	101,7	68,8	93,9	58,6	
1967	102,8	101,1	69,9	94,8	62,6	
1968	102,9	101,3	71,8	93,9	61,9	
1969	105,4	101,9	77,3	93,7	63,9	
1970	107,1	101,4	81,4	93,2	66,4	
1971	109,0	101,3	81,0	93,9	69,1	
1972	108,4	102,4	84,3	92,7	70,4	
1973	108,7	102,7	88,7	93,3	73,7	
1974	104,6	100,1	90,6	92,8	76,1	
1975	99,8	98,2	90,2	93,4	78,5	
1976	97,4	98,2	91,8	94,6	83,3	
1977	96,8	98,8	93,8	95,2	87,9	
1978	96,7	98,6	94,7	97,0	91,4	
1979	98,0	99,4	97,4	98,8	95,7	
1980	100	100	100	100	100	

annähernd parallel zum Bruttoinlandsprodukt entwickelt, so daß die Anteile am Bruttoinlandsprodukt von 1962 bis 1980 nahezu unverändert blieben, während die unterdurchschnittliche Entwicklung der Bruttowertschöpfung im Gastgewerbe zu einem Rückgang des Anteils geführt hat.

Trotz des hohen Umsatzzuwachses in beiden Bereichen ist im Groß- und Einzelhandel die Zahl der Beschäftigten 1980 gegenüber 1962 annähernd konstant geblieben und hat nur im Gastgewerbe um rund 6 % abgenommen. Daraus läßt sich schließen, daß die Produktivität der in den drei Erhebungsbereichen tätigen Personen — gemessen an der Kennzahl Umsatz je Beschäftigten — sich in diesem Zeitraum mehr als verdoppelt hat. Beeinflusst wurde die Entwicklung durch eine Vielzahl von Rationalisierungsmaßnahmen, wie z. B. Optimierung von Transport und Lagerhaltungskosten durch den Einsatz EDV-gestützter Warenwirtschaftssysteme sowie im Einzelhandel durch die Umstellung auf Selbstbedienung und die Einführung vollständig neuer, kostengünstiger Betriebstypen (Verbrauchermarkte, SB-Warenhäuser).

Während die Gesamtzahl der Beschäftigten im Einzelhandel und Gastgewerbe von 1962 bis 1980 nahezu konstant geblieben ist, ist die Anzahl der Teilzeitbeschäftigten permanent gestiegen, und zwar im Einzelhandel um fast das Doppelte und im Gastgewerbe um mehr als das Doppelte.

Bei der Bewertung der Ergebnisse aus den monatlichen Stichprobenstatistiken muß jedoch berücksichtigt werden, daß sich bei einer Verknüpfung der Monatsergebnisse über einen längeren Zeitraum hinweg eine nicht unerhebliche Unterschätzung der tatsächlichen Entwicklung ergeben kann. Der wesentlichste Grund hierfür liegt darin, daß die Abgänge im Berichtsfirmenkreis (Löschungen, Bereichswechsler usw.) sich sofort in den Monatsergebnissen niederschlagen, aber andererseits einige Neugründungen von Unternehmen oder das Hineinwachsen von Unternehmen in den Darstellungsbereich nicht bekannt werden und damit bei der Darstellung der Ergebnisse unberücksichtigt bleiben.

Inwieweit die Ergebnisse der Monatserhebungen durch diese Asymmetrie in den Erhebungsbereichen beeinflußt werden, zeigt ein Vergleich der Umsätze und Beschäftigten im Einzelhandel aus den Handels- und Gaststätten-

zählungen 1960, 1968 und 1979 mit den langen Reihen aus der Verknüpfung der monatlichen Erhebungen. So nahm nach den Ergebnissen der Zählungen die Beschäftigtenzahl über den gesamten Zeitraum von 19 Jahren im Mittel um 1 % und der Umsatz im Durchschnitt um 8,6 % pro Jahr zu. Aus den Monaterhebungen ergibt sich jedoch für den gleichen Zeitraum eine Stagnation bei der Anzahl der Beschäftigten (Jahresdurchschnitt $\pm 0,0$ %) und ein deutlich geringerer Umsatzzuwachs (Jahresdurchschnitt + 7,2 %).

In absoluten Zahlen dargestellt bedeutet dies, daß die Fortschreibung der Ergebnisse aus der Handels- und Gaststättenzählung 1960 mit den Monatsergebnissen 1979 eine Beschäftigtenzahl ergäbe, die um rund 340 000 Beschäftigte niedriger wäre als das Ergebnis der Handels- und Gaststättenzählung 1979, während der Umsatz für das Jahr 1978 um rund 70 Mrd. DM zu niedrig geschätzt würde.

Was in diesen Zahlen beispielhaft für den Einzelhandel zum Ausdruck kommt und mehr oder weniger deutlich auch für den Großhandel und das Gastgewerbe gilt, zeigt, daß totale Bestandsaufnahmen, aus denen aktuelle Berichtsfirmenkreise gezogen werden können, in mehrjährigem Abstand gerade in diesen Wirtschaftsbereichen mit enorm hohen Fluktuationsraten unerlässlich sind.

3.2.2 Erste Ergebnisse der neuen Berichtsfirmenkreise

In der Umsatzentwicklung des Großhandels, Einzelhandels und Gastgewerbes in den Jahren 1981 bis 1983 spiegelt sich die gesamtwirtschaftliche Situation in der Bundesrepublik Deutschland in diesen Jahren wider. Diese war geprägt durch eine — bereits Mitte des Jahres 1980 beginnende — Schwächephase in den Jahren 1981 und 1982, in denen die im Bruttosozialprodukt zum Ausdruck kommende gesamtwirtschaftliche Leistung real um 0,2 % bzw. 1,1 % hinter der jeweiligen Vorjahresleistung zurückblieb, sowie durch eine konjunkturelle Erholung im Jahr 1983, in dem das Bruttosozialprodukt real erstmals wieder anstieg (+ 1,3 %).

Tabelle 8: Umsatzentwicklung des Großhandels, Einzelhandels und Gastgewerbes
Prozent

Bereich	Umsatzveränderung					
	1981 gegenüber 1980		1982 gegenüber 1981		1983 gegenüber 1982 ¹⁾	
	nominal	real	nominal	real	nominal	real
Großhandel	+5,9	-1,8	+1,7	-3,5	+1,4	+1,7
Einzelhandel	+3,8	-1,5	+1,0	-3,9	+3,3	+1,1
Gastgewerbe	+5,0	-1,7	+0,7	-4,0	+1,5	-2,1
Zum Vergleich:						
Veränderung des Bruttosozialprodukts	+4,0	-0,2	+3,5	-1,1	+4,5	+1,3
Veränderung des Privaten Verbrauchs ..	+5,4	-0,6	+3,5	-1,4	+4,1	+1,1

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Nach den Ergebnissen der monatlichen Repräsentativstatistiken verlief die Umsatzentwicklung sowohl 1981 als auch 1982 in allen drei Erhebungsbereichen nahezu parallel. So blieben die Umsätze im Großhandel 1981 um 1,8 % und 1982 um 3,5 %, im Einzelhandel um 1,5 bzw. 3,9 % sowie im Gastgewerbe um 1,7 bzw. 4,0 % hinter den jeweiligen Vorjahresergebnissen, während 1983 den realen

Umsatzzunahmen im Großhandel (+ 1,7 %) und im Einzelhandel (+ 1,1 %) ein realer Umsatzrückgang im Gastgewerbe (- 2,1 %) gegenüberstand. Die realen Umsatzeinbußen im Einzelhandel waren dabei — insbesondere 1982 — deutlich stärker als der Rückgang des Privaten Verbrauchs.

In allen drei Erhebungsbereichen wurde die in den Jahren 1981 und 1982 rückläufige Entwicklung der realen Umsätze von einem Personalabbau begleitet. So ging im Großhandel die Anzahl der Beschäftigten insgesamt 1981 um 1,8 % und 1982 um 2,9 %, im Einzelhandel um 1,0 bzw. 3,0 % sowie im Gastgewerbe um 0,2 bzw. 4,0 % zurück. Im Großhandel (- 2,6 %) und im Einzelhandel (- 2,1 %) setzte sich dieser Trend — bei realem Umsatzzuwachs — auch 1983 fort, während im Gastgewerbe — bei realem Umsatzrückgang — 1983 die Anzahl der Beschäftigten insgesamt wieder zunahm (+ 1,3 %).

Tabelle 9: Entwicklung der Beschäftigtenzahl des Großhandels, Einzelhandels und Gastgewerbes
Prozent

Veränderung Anteil	Großhandel	Einzelhandel	Gastgewerbe
1981 gegenüber 1980			
Beschäftigte insgesamt	- 1,8	- 1,0	- 0,2
dar.: Teilzeitbeschäftigte	+ 5,7	+ 1,6	+ 2,4
1982 gegenüber 1981			
Beschäftigte insgesamt	- 2,9	- 3,0	- 4,0
dar.: Teilzeitbeschäftigte	+ 0,3	- 1,4	- 6,9
1983 gegenüber 1982 ¹⁾			
Beschäftigte insgesamt	- 2,6	- 2,1	+ 1,3
dar.: Teilzeitbeschäftigte	- 1,4	0,0	+ 5,3
Anteil der Teilzeitbeschäftigten an den Beschäftigten insgesamt ²⁾	13,3	26,5	29,2

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ²⁾ Nach den Ergebnissen der Handels- und Gaststättenzählung 1979. Stichtag für den Handel: 31.3.1979; Stichtag im Gastgewerbe: 31.5.1979.

Bei der Bewertung dieser Ergebnisse muß noch berücksichtigt werden, daß in den Beschäftigtenzahlen teilzeitbeschäftigte Personen — d. h. Beschäftigte, deren durchschnittliche Arbeitszeit kürzer ist als die branchen- oder betriebsübliche Arbeitszeit — mitgezählt sind. Da trotz des Personalabbaus im Zeitraum 1981 bis 1983 die Anzahl der teilzeitbeschäftigten Personen 1983 im Großhandel um 4,5 %, im Einzelhandel um 0,2 % und im Gastgewerbe um 0,4 % gegenüber 1980 zugenommen hat, hat sich das Arbeitsvolumen durch diesen Umschichtungsprozeß von Vollbeschäftigte in Teilzeitbeschäftigte in diesem Zeitraum noch stärker verringert, als dies im Rückgang bei den Beschäftigten insgesamt zum Ausdruck kommt. Inwieweit dabei vollbeschäftigte Personen zu einer Teilzeitbeschäftigung übergegangen sind, läßt sich allerdings aus diesen Zahlen nicht entnehmen.

Dipl.-Kaufmann Walter Radermacher/
Dipl.-Volkswirt Johann Szenzenstein

Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr

Zum Aufsatz: „Repräsentativstatistiken des Handels und des Gastgewerbes“

Totalerfassungsgrenzen in den Bundesländern im Handel und Gastgewerbe in wirtschaftssystematischer Gliederung

Wirtschaftsgruppen ²⁾	Totalerfassungsgrenze ¹⁾ ab Mill. DM in										
	Schles- wig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nord- rhein- Westfalen	Heessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern	Saarland	Berlin (West)
Großhandel mit:											
Getreide, Futter- und Düngemitteln,	24,20	215,00	24,50	59,90	50,40	46,10	12,40	25,50	21,60	9,07	6,31
Tieren											
textilen Rohstoffen und Halbwaren,	8,77	18,20	12,80	30,60	20,50	9,06	6,60	7,80	9,62	1,30	4,13
Häuten usw.											
technischen Chemikalien, Rohdrogen,	8,05	42,10	7,08	7,95	31,10	26,80	8,66	18,30	7,90	2,00	13,30
Kautschuk											
festen Brennstoffen, Mineralölerzeug-	15,10	171,00	29,60	28,70	185,00	58,80	17,00	34,20	46,20	7,45	49,00
nissen											
Erzen, Stahl, NE-Metallen usw.	11,80	69,20	21,50	18,00	129,00	43,40	20,20	40,40	28,70	17,30	17,80
Holz, Baustoffen, Installationsbedarf	11,90	26,00	16,80	26,00	30,00	20,90	12,20	21,60	19,60	9,21	12,20
Altmaterial, Reststoffen	4,15	11,50	20,10	3,07	31,10	11,30	4,43	9,27	8,05	17,10	6,06
Nahrungsmitteln, Getränken,	29,50	92,00	42,70	35,90	67,90	37,50	18,80	39,30	36,60	19,70	29,70
Tabakwaren											
Textilien, Bekleidung, Schuhen,	5,50	20,60	10,20	6,96	25,10	18,20	8,78	20,20	14,90	5,52	7,40
Lederwaren	11,20	38,50	19,80	23,20	31,10	19,50	11,70	23,80	20,50	7,82	11,10
Metallwaren, Einrichtungsgegenständen											
feinmechanischen und optischen Erzeug-	14,70	25,10	5,80	13,40	16,00	18,20	3,89	13,70	12,60	2,90	7,01
nissen, Schmuck usw.											
Fahrzeugen, Maschinen, technischem	14,00	28,50	19,30	15,90	59,80	38,80	15,10	34,40	31,20	19,60	10,00
Bedarf											
pharmazeutischen, kosmetischen u.ä.	12,20	29,50	10,70	25,80	35,20	48,20	17,30	32,40	23,90	8,04	10,00
Erzeugnissen											
Papier, Druckerzeugnissen, Waren	14,40	76,30	10,50	22,40	54,00	17,50	7,90	23,00	27,70	14,00	11,40
verschiedener Art ³⁾											
Vermittlung von:											
landwirtschaftlichen Grundstoffen, Tieren,	0,270	0,674	0,437	1,16	0,962	0,279	1,05	0,582	2,06	0,050	0,514
textilen Rohstoffen usw.											
technischen Chemikalien, Erzen, Holz,	0,355	1,08	0,575	0,609	1,40	0,565	0,390	0,898	0,936	1,44	0,631
Baustoffen usw.	0,405	2,18	0,566	0,560	1,10	0,807	0,530	0,512	1,47	0,428	2,00
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren											
Textilien, Bekleidung, Schuhen,	0,227	0,705	0,376	0,439	1,71	0,653	0,330	0,540	0,949	0,290	0,532
Lederwaren	0,400	0,930	0,614	0,371	2,25	0,647	0,455	0,745	1,18	0,327	0,673
Metallwaren, Einrichtungsgegenständen											
feinmechanischen und optischen	0,233	0,401	0,319	0,144	0,515	0,299	0,313	0,372	1,11	0,165	0,221
Erzeugnissen, Schmuck usw.	0,592	0,839	1,35	0,584	3,40	1,14	0,317	1,50	2,54	0,210	0,411
Fahrzeugen, Maschinen, techn. Bedarf											
sonstigen Waren, Waren verschiedener	0,325	3,46	0,612	0,240	1,26	0,780	0,346	0,696	0,891	0,182	0,410
Art ³⁾											
Versandhandelsvertretung	0,104	0,429	0,159	0,222	0,263	0,181	0,135	0,285	0,350	0,193	0,183
Tankstellen (Absatz in fremdem Namen)	0,486	0,771	0,661	0,433	0,977	0,607	0,429	0,950	1,25	0,377	0,509
Einzelhandel mit:											
Nahrungsmitteln, Getränken,	9,83	9,74	9,36	8,51	22,10	10,00	7,49	15,80	8,31	5,24	15,00
Tabakwaren											
Textilien, Bekleidung, Schuhen,	4,59	6,77	4,33	3,11	16,80	7,32	4,54	8,01	7,36	2,70	5,00
Lederwaren											
Einrichtungsgegenständen (ohne	7,21	4,43	5,35	2,36	8,00	9,19	5,41	6,37	5,46	3,18	3,84
elektrotechn. usw.)											
elektrotechn. Erzeugnissen,	2,16	7,55	2,62	1,80	5,46	5,76	2,91	4,33	3,62	2,46	3,16
Musikinstrumenten usw.											
Papierwaren, Druckerzeugnissen,	1,85	3,11	2,01	2,16	5,54	5,44	2,27	3,93	2,69	1,29	2,35
Büromaschinen											
pharmazeutischen, kosmetischen und	2,02	5,00	5,63	1,69	6,00	5,00	2,63	4,07	5,00	1,66	3,47
medizinischen Erzeugnissen usw.											
Kraft- und Schmierstoffen	1,55	10,00	1,43	1,07	10,00	4,87	2,06	4,16	5,20	2,77	3,50
(Tankstellen) ⁴⁾											
Fahrzeugen, Fahrzeugteilen und	5,07	10,30	5,90	5,74	20,00	12,00	4,11	8,48	10,00	3,93	7,61
-reifen											
sonstigen Waren, Waren verschiedener	6,08	10,00	5,38	2,71	25,00	15,00	16,30	7,25	5,00	9,06	16,10
Art ³⁾											
Beherbergungsgewerbe	2,71	3,12	3,12	1,82	3,95	4,87	4,55	3,95	4,65	1,07	3,89
Gaststättengewerbe	2,72	2,97	4,00	1,85	5,35	4,86	2,00	4,45	4,87	1,57	2,80
Kantinen	1,49	1,94	1,63	1,83	2,32	3,34	1,94	1,70	1,77	1,01	1,50

1) Jahres- und Monatershebungen. — 2) Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979. — 3) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. — 4) Ohne Tankstellen mit Absatz in fremdem Namen.

Rechtsgrundlage

Die hier vorgelegten Daten werden aufgrund des "Gesetzes über die Statistik im Handel und Gastgewerbe (Handelsstatistikgesetz - HdlStatG)" vom 10. November 1978 (BGBl. I S. 1733) repräsentativ erhoben.

Erhebungsbereich

Erfaßt werden die Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Gastgewerbe (Unterabteilung 71 der Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979) liegt.

Erhebungseinheit

Erhebungseinheit ist das rechtlich selbständige Unternehmen. Die Meldungen sind zu erstatten für das Gesamtunternehmen, d.h. einschl. etwaiger inländischer Nebenbetriebe und nicht-gastgewerblicher Tätigkeiten. Als Unternehmen gelten auch rechtlich selbständige Glieder von Organkreisen (Mutter- und Tochtergesellschaften) und Teile von Unternehmereinheiten.

Erhebungsumfang

Befragt werden bis zu 8 000 Unternehmen, die repräsentativ, umsatzgrößenproportional aus dem Material der Handels- und Gaststättenzählung 1979 ausgewählt worden sind. Beim Ziehen dieser Zufallsstichprobe blieben von den insgesamt 188 763 Gastgewerbeunternehmen, die am Stichtag 31.5.1979 ermittelt worden waren, die 58 100 Unternehmen unberücksichtigt, die 1978 weniger als 50 000 DM umgesetzt hatten. Als Ersatz für die aus dem Berichtskreis ausscheidenden Unternehmen (Löschungen, Verlagerung der wirtschaftlichen Tätigkeiten) werden ständig zufällig ausgewählte, neugegründete Unternehmen in den Berichtskreis eingeschleust.

Erhebungsmethode

Die Gastgewerbestatistik wird dezentral durchgeführt. Die Angaben werden im allgemeinen von den Statistischen Landesämtern erhoben und aufbereitet. Die Länderergebnisse werden im Statistischen Bundesamt zu Bundesergebnissen zusammengeführt.

Erhebungs- und Darstellungsmerkmale

Die monatlichen Erhebungen erfassen den Umsatz und die Anzahl der Voll- sowie der Teilzeitbeschäftigten. Für Berichtsunternehmen, die Niederlassungen in verschiedenen Bundesländern unterhalten, werden die Merkmale auch in der Untergliederung nach Bundesländern erfragt.

Ergebnisdarstellung

Bei den im Monatsbericht angegebenen Zahlen für den Berichtsmonat handelt es sich um Ergebnisse, die auf den bis zum Zeitpunkt der ersten Aufbereitung eingegangenen Meldungen der an der Berichterstattung beteiligten Unternehmen beruhen; nicht vorliegende Angaben werden maschinell geschätzt.

Im Interesse einer möglichst genauen Darstellung der Ergebnisse in Zeitreihen werden die Daten des Monatsberichts mit Meßzahlen laufend anhand der nach Abschluß dieses Berichtes verspätet eingehenden Firmenmeldungen korrigiert. Diese Korrekturen können aber aus technischen Gründen nur in nachfolgenden Monatsberichten dargestellt werden.

Die Ergebnisse der Gastgewerbestatistik werden in der Gliederung der Systematik der Wirtschaftszweige (WZ), Ausgabe 1979, dargestellt. Neben den Ergebnissen für die drei Wirtschaftsgruppen der Unterabteilung "71 Gastgewerbe" der WZ werden Ergebnisse für ausgewählte Wirtschaftsklassen veröffentlicht, soweit dies stichprobentheoretisch vertretbar erscheint.

Definitionen

Umsatz

Umsatz ist der Gesamtbetrag der abgerechneten Lieferungen und sonstigen Leistungen einschl. Bedienungsgeld, Getränke-, Sekt- und Vergnügungssteuer (nicht jedoch durchlaufende Posten, wie Kurtaxe oder Fremdenverkehrsabgabe) sowie einschließlich - falls bei Lieferungen z.B. aus gewerblichen Nebenbetrieben gesondert in Rechnung gestellt - Kosten für Fracht, Porto und Verpackung sowie Zusatzzerlöse.

Nicht anzugeben sind jedoch Erlöse aus Land- und Forstwirtschaft sowie außerordentliche Erträge (z.B. aus dem Verkauf von Anlagevermögen) und betriebsfremde Erträge (z.B. Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung von betriebsfremd genutzten Gebäuden und Gebäudeteilen, Zinserträge aus nicht betriebsnotwendigem Kapital oder Erträge aus Beteiligungen).

Gewährte Skonti und Erlösschmälerungen (z.B. Preisnachlässe, Rabatte, Jahresrückvergütungen, Boni) sind bei Ermittlung des Umsatzes abzusetzen.

Bei umsatzsteuerlichen Organschaften sind auch die von der Muttergesellschaft oder den Tochtergesellschaften getätigten Innenumsätze mit anzugeben. Entsprechendes gilt für die Unternehmereinheiten.

Beschäftigte

Beschäftigte sind tätige Inhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige sowie sämtliche Arbeitnehmer. Dazu gehören auch vorübergehend Abwesende (z.B. Kranke, Urlauber) und Teilzeitbeschäftigte.

Teilzeitbeschäftigte

Teilzeitbeschäftigte sind Personen, deren durchschnittliche Arbeitszeit kürzer ist als die orts-, branchen- oder betriebsübliche Wochenarbeitszeit.

Beherbergung

Beherbergung betreibt, wer gegen Entgelt Personen vorübergehend (höchstens 2 Monate) Unterkunft gewährt, auch wenn der Betrieb der Beherbergungsstätte nicht der Erlaubnispflicht nach § 2 des Gaststättengesetzes unterliegt. Hierzu gehört die Vermietung von Zelt- oder Wohnwagenplätzen ebenso wie die Vermietung von Ferienhäusern oder Ferienwohnungen.

Zum Umsatz aus Beherbergung rechnen hier auch die Einnahmen aus Wäschereinigung, Büglerei, Bädern, Garagenvermietung u.dgl. einschließlich Bedienungsgeld.

Nicht zur Beherbergung rechnen jedoch Verpflegungsleistungen (z.B. Frühstück). Diese sind den Gaststättenleistungen zuzurechnen.

Gaststättenleistungen

Zu den Gaststättenleistungen rechnen alle Verkäufe von Mahlzeiten, Lebensmitteln, Getränken und Genußmitteln einschl. Bedienungsgeld, Sekt- und Getränkesteuer.

Zum Umsatz aus Gaststättenleistungen rechnen auch der Verkauf über die Straße und an Betriebsangehörige sowie der Eigenverbrauch. Ferner rechnen dazu die Einnahmen bzw. Provisionen aus Musik- und Spielautomaten, Eintrittsgelder einschließlich Vergnügungssteuer, Einnahmen aus Saalvermietung u.dgl.

Die Erlöse der Trink- und Imbißhallen aus dem Verkauf von Zeitungen, Süßwaren, Tabakwaren, Andenken u.dgl. zählen jedoch nicht zum Gaststättenumsatz, sondern zum Umsatz aus Einzelhandel. Entsprechendes gilt auch für die Verkaufserlöse aus etwa vorhandenen gewerblichen Nebenbetrieben.

Betriebsarten

Entsprechend der Reihenfolge in der Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979:

- Hotel

Beherbergungs- und Bewirtungsstätte mit herkömmlichem Dienstleistungsangebot und mit wenigstens einem Vollrestaurant - auch für Passanten - sowie mit besonderen Aufenthaltsräumen überwiegend für Hausgäste.

- Gasthof

Beherbergungs- und Bewirtungsstätte mit herkömmlichem Dienstleistungsangebot - auch für Passanten -; der Gasthof hat jedoch neben den Speise- und Schankräumen keine weiteren Aufenthaltsräume für Hausgäste.

- Pension

Beherbergungsstätte, in der Speisen und Getränke nur an Hausgäste abgegeben werden.

- Hotel garni

Beherbergungsstätte, in der an Hausgäste nur Frühstück abgegeben wird.

- Speisewirtschaft

Bewirtungsstätte mit Abgabe von Speisen (mit und ohne Ausschank von Getränken).

- Imbißhalle

Bewirtungsstätte mit begrenztem Sortiment von Speisen (mit und ohne Ausschank von Getränken) und nur wenigen Sitzgelegenheiten.

- Schankwirtschaft

Bewirtungsstätte mit Ausschank von Getränken.

- Bar, Tanz- und Vergnügungsort

Bewirtungsstätte mit Ausschank von Getränken und Unterhaltungsangebot (auch Diskotheken).

- Café

- Eisdiele

- Trinkhalle

Bewirtungsstätte mit eng begrenztem Sortiment von Getränken und nur wenigen Sitzgelegenheiten.

- Kantine

Verpflegungseinrichtung mit Abgabe von Speisen und Getränken an einen festen Abnehmerkreis. Dazu gehören auch Küchen, die regelmäßig Mahlzeiten außer Haus liefern (Caterer).

Unternehmen, die eine gemischte Tätigkeit ausüben (Beherbergung und Gaststättenleistungen) werden dem Beherbergungsgewerbe zugeordnet, wenn ihre Beherbergungskapazität aus mindestens 9 Betten besteht.

TABELLENTEIL

Nummer der Systematik 1)	Wirtschaftsgliederung	Jahr	Um									
			Januar	Februar	März	Januar bis März	April	Januar bis April	Mai	Juni	April bis Juni	Januar bis Juni
in jeweiligen												
711 Beherbergungs												
711 11	Hotels	1980	75,0	79,4	88,3	80,9	94,6	84,3	113,0	110,7	106,1	93,5
		1981	77,1	81,5	92,7	83,8	97,9	87,3	121,9	117,3	112,4	98,1
		1982	81,4	85,8	96,2	87,8	99,4	90,7	124,3	122,1	115,3	101,5
		1983	82,5	84,8	94,9	87,4	102,2	91,1	121,8	123,8	115,9	101,7
		1984	87,2	94,2	103,5	95,0	107,9	98,2	130,2	131,0	123,0	109,0
		1985	89,5	96,7	110,2	98,8	112,6	102,3	140,7	140,5	131,3	115,0
		1986	97,9	101,5	116,6	105,3	123,4	109,8	148,4	139,7	137,1	121,2
711 13	Gasthöfe	1980	77,8	82,4	84,9	81,7	91,0	84,0	112,6	111,9	105,2	93,4
		1981	81,5	81,6	90,8	84,6	102,6	89,1	117,6	124,1	114,8	99,7
		1982	84,9	86,8	87,8	86,5	102,7	90,6	122,6	120,3	115,2	100,9
		1983	86,6	87,1	90,7	88,8	96,4	91,2	120,8	121,9	113,7	101,3
		1984	87,0	87,3	96,7	90,3	104,5	93,9	116,1	123,0	114,6	102,4
		1985	83,9	85,7	92,2	87,3	101,0	90,7	122,5	125,9	116,5	101,9
		1986	85,4	86,5	98,3	90,1	95,7	91,5	128,7	120,6	115,0	102,5
711 15	Pensionen	1980	58,2	64,9	76,1	66,4	87,9	71,8	112,1	123,8	107,9	87,1
		1981	57,5	61,2	72,0	63,6	94,7	71,3	105,1	131,6	110,4	87,0
		1982	54,8	55,9	64,7	58,5	82,9	64,6	101,2	119,6	101,3	79,9
		1983	60,3	50,2	60,1	56,9	75,0	61,4	100,9	120,2	98,7	77,8
		1984	56,3	57,2	67,0	60,2	85,1	66,4	105,7	122,9	104,5	82,4
		1985	52,5	58,1	64,7	58,4	86,6	65,5	110,0	126,5	107,7	83,1
		1986	55,9	60,6	75,6	64,1	82,0	68,5	118,5	126,1	108,9	86,5
711 17	Hotels Garnis	1980	68,2	70,5	84,7	74,5	93,5	79,2	110,7	119,6	107,9	91,2
		1981	70,8	74,2	90,5	78,5	96,1	82,9	118,8	132,9	115,9	97,2
		1982	70,3	77,2	95,7	81,1	99,5	85,7	123,0	137,2	119,9	100,5
		1983	70,0	76,5	94,3	80,3	100,7	85,4	121,9	139,4	120,7	100,5
		1984	75,2	86,4	98,8	86,8	115,1	93,9	138,4	153,0	135,5	111,2
		1985	77,9	85,2	108,2	90,4	115,8	96,8	146,7	154,2	138,9	114,7
		1986	80,6	89,5	108,7	93,0	126,5	101,4	148,7	152,5	142,6	117,8
711 1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels Garnis	1980	74,0	78,3	86,5	79,6	93,3	83,0	112,6	112,8	106,2	92,9
		1981	76,5	79,7	91,1	82,4	98,7	86,5	119,7	121,7	113,4	97,9
		1982	79,6	83,6	92,7	85,3	99,5	88,9	122,7	123,6	115,3	100,3
		1983	81,4	82,8	92,3	85,5	99,9	89,1	120,7	125,3	115,3	100,4
		1984	84,2	90,0	99,7	91,3	107,1	95,3	126,8	131,7	121,9	106,6
		1985	85,0	90,8	103,6	93,2	109,1	97,2	135,8	138,2	127,7	110,4
		1986	90,7	94,5	109,3	98,2	115,3	102,4	142,3	136,2	131,3	114,7
711 9	Sonstige Beherbergungsstätten (ohne Wohnheime usw.)	1980	44,0	48,9	64,5	52,5	95,8	63,3	123,2	138,3	119,1	85,8
		1981	48,9	50,9	61,9	53,9	104,0	66,4	125,7	140,4	123,3	88,6
		1982	44,8	43,5	57,6	48,6	93,8	59,9	120,1	139,0	117,6	83,1
		1983	57,0	59,3	84,2	66,9	87,7	72,1	130,3	145,3	121,1	94,0
		1984	60,9	62,5	88,1	70,5	119,6	82,8	127,4	157,9	135,0	102,7
		1985	73,1	69,1	80,6	74,3	115,3	84,5	141,2	146,4	134,3	104,3
		1986	76,2	71,4	85,6	77,7	113,0	86,5	152,0	153,2	139,4	108,6
711 91	Erholungs- und Ferienheime											
711 93	Ferienzentren											
711 95	Ferienhäuser, Ferienwohnungen ..											
711 96	Hütten, jugendherbergsähnliche Einrichtungen											
711 97	Campingplätze											
711 98	Privatquartiere											
711	Beherbergungsgewerbe	1980	73,0	77,3	85,7	78,7	93,4	82,3	112,9	113,7	106,6	92,7
		1981	75,5	78,7	90,1	81,4	98,8	85,8	119,9	122,3	113,7	97,6
		1982	78,4	82,2	91,5	84,1	99,3	87,9	122,7	124,2	115,4	99,7
		1983	80,6	82,0	92,1	84,9	99,5	88,5	121,0	126,0	115,5	100,2
		1984	83,4	89,1	99,3	90,6	107,6	94,8	126,9	132,6	122,4	106,5
		1985	84,6	90,1	102,8	92,5	109,3	96,7	136,0	138,5	127,9	110,2
		1986	90,2	93,7	108,5	97,5	115,2	101,9	142,7	136,8	131,6	114,5
Aus Geheimhaltungsgründen												
713 Gaststätten												
713 11	Speisewirtschaften	1980	86,2	89,9	94,3	90,1	96,7	91,8	108,0	101,2	102,0	96,0
		1981	90,7	90,1	101,1	94,0	102,4	96,1	113,6	108,2	108,1	101,0
		1982	94,2	93,8	99,1	95,7	102,4	97,4	114,5	105,3	107,4	101,5
		1983	96,6	92,2	101,0	96,6	104,7	98,6	114,8	110,8	110,1	103,4
		1984	96,8	96,1	106,2	99,7	109,5	102,2	116,6	114,3	113,5	106,6
		1985	94,9	96,8	106,2	99,3	109,3	101,8	122,0	117,0	116,1	107,7
		1986	98,6	95,0	108,3	100,6	108,8	102,7	125,1	111,9	115,3	108,0
713 15	Imbißhallen	1980	86,4	87,3	97,3	90,3	95,2	91,5	105,6	104,2	101,7	96,0
		1981	89,2	86,7	100,1	92,0	103,5	94,9	110,6	116,8	110,3	101,2
		1982	96,4	97,8	104,5	99,6	113,0	102,9	118,2	120,7	117,3	108,4
		1983	90,0	91,1	99,1	93,4	99,1	94,9	109,4	111,3	106,6	100,0
		1984	90,0	90,3	99,9	93,4	100,7	95,9	107,4	111,9	106,7	100,1
		1985	82,7	83,8	90,7	85,7	94,8	88,0	104,2	104,3	101,1	93,4
		1986	86,8	82,0	87,7	85,5	93,3	87,4	103,4	101,1	99,3	92,4

1) Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979.

gewerbe nach Wirtschaftszweigen

= 100

satz												Jahr	Nummer der Systematik 1)
Juli	August	Mai bis August	September	Juli bis September	Oktober	November	Dezember	Oktober bis Dezember	September bis Dezember	Juli bis Dezember	Januar bis Dezember		
Preisen													

gewerbe

110,1	114,3	112,0	124,6	116,3	116,4	85,9	87,7	96,7	103,7	106,5	100	1980	711 11
113,5	117,3	117,5	133,3	121,4	123,0	88,7	89,7	100,5	108,7	110,9	104,5	1981	
111,8	118,4	119,2	132,7	121,0	125,1	90,2	89,3	101,5	109,3	111,3	106,4	1982	
119,2	123,1	122,0	139,5	127,3	134,6	100,2	96,3	110,4	117,7	118,8	110,2	1983	
126,2	130,6	129,5	147,8	134,9	139,4	103,7	104,5	115,9	123,8	125,4	117,2	1984	
131,1	136,9	137,3	159,7	142,6	150,4	108,7	108,4	122,5	131,8	132,5	123,8	1985	
135,8	143,2	141,8	163,8	147,6	157,0	119,9	111,2	129,4	138,0	138,5	129,9	1986	
124,8	126,8	119,1	116,2	122,6	100,5	80,4	90,7	90,5	96,9	106,6	100	1980	711 13
129,8	137,5	127,3	124,0	130,5	107,1	81,3	94,4	94,3	101,7	112,4	106,0	1981	
132,7	135,7	127,8	126,4	131,6	113,0	85,0	95,5	97,8	105,0	114,7	107,8	1982	
132,7	138,6	128,5	125,7	132,3	114,5	87,2	95,3	99,0	105,7	115,7	108,5	1983	
128,3	135,2	125,7	126,7	130,1	112,1	88,3	98,9	99,8	106,5	114,9	108,7	1984	
131,0	136,7	129,0	130,2	132,6	117,0	85,2	97,3	99,8	107,4	116,2	109,0	1985	
134,3	143,6	131,8	132,4	136,7	120,4	92,1	98,1	103,5	110,7	120,1	111,3	1986	
139,5	146,6	130,5	136,0	140,7	111,9	72,5	70,6	85,0	97,7	112,9	100	1980	711 15
153,9	157,6	137,0	142,0	151,2	108,9	62,7	58,1	76,6	92,9	113,9	100,4	1981	
129,9	137,2	122,0	120,3	129,1	97,7	51,4	56,9	68,7	81,6	98,9	89,4	1982	
126,5	137,4	121,2	130,0	131,3	97,3	59,7	56,7	71,2	85,9	101,3	89,5	1983	
141,5	154,8	131,2	130,9	142,4	101,9	58,3	56,7	72,3	86,9	107,3	94,8	1984	
139,9	154,2	132,7	139,3	144,5	120,6	50,7	54,4	75,2	91,2	109,8	96,5	1985	
142,0	159,7	136,6	138,2	146,6	116,3	52,0	58,4	75,5	91,2	111,1	98,8	1986	
128,3	129,7	122,0	135,8	131,2	114,7	76,9	67,6	86,4	98,8	108,8	100	1980	711 17
136,1	134,9	130,7	147,2	139,4	132,7	82,6	74,7	96,7	109,3	118,0	107,6	1981	
130,1	134,4	131,2	143,0	135,8	124,5	76,5	68,9	90,0	103,2	112,9	106,7	1982	
137,9	141,9	135,3	150,6	143,4	141,9	88,7	70,7	100,4	112,9	121,9	111,2	1983	
153,3	157,6	150,6	165,7	158,9	149,2	93,3	76,7	106,4	121,2	132,6	121,9	1984	
157,2	162,4	155,1	173,6	164,4	161,3	98,1	80,2	113,2	128,3	138,8	126,7	1985	
155,9	162,0	154,8	185,3	167,7	164,9	102,4	84,0	117,1	134,1	142,4	130,1	1986	
117,4	120,8	115,9	124,6	120,9	112,1	82,8	85,0	93,3	101,1	107,1	100	1980	711 1
122,3	126,4	122,5	133,3	127,3	119,9	85,0	87,5	97,5	106,4	112,4	105,1	1981	
120,2	125,6	123,1	132,1	126,0	120,9	85,5	86,7	97,7	106,3	111,8	106,1	1982	
125,4	130,1	125,4	137,2	130,9	129,1	93,8	90,9	104,6	112,8	117,7	109,1	1983	
131,1	136,4	131,5	144,3	137,3	132,5	96,6	97,3	108,8	117,7	123,0	114,8	1984	
135,0	141,1	137,5	153,5	143,2	142,4	99,1	99,6	113,7	123,6	128,4	119,4	1985	
138,4	146,6	140,9	158,0	147,7	147,4	107,9	102,1	119,1	128,8	133,4	124,1	1986	
166,4	162,3	147,5	124,4	151,0	100,2	61,8	70,2	77,4	89,1	114,2	100	1980	711 9
185,3	174,0	156,3	120,5	159,9	105,1	53,6	54,4	71,1	83,4	115,5	102,1	1981	
189,5	175,4	156,0	128,7	164,6	111,3	54,8	63,7	76,6	89,6	120,6	101,8	1982	
185,9	178,2	159,9	146,6	170,2	127,0	64,7	67,1	86,3	101,4	128,2	111,1	1983	
186,6	183,3	163,8	149,1	173,0	124,8	71,3	74,0	90,0	104,8	131,5	117,1	1984	
176,5	176,6	160,2	148,7	167,3	126,5	66,5	71,2	88,0	103,2	127,7	116,0	1985	
197,1	186,2	172,1	158,5	180,6	141,8	72,4	80,0	98,1	113,2	139,3	124,0	1986	
kein Nachweis												711 91	
kein Nachweis												711 93	
kein Nachweis												711 95	
kein Nachweis												711 96	
kein Nachweis												711 97	
kein Nachweis												711 98	
119,1	122,3	117,0	124,6	122,0	111,7	82,0	84,5	92,7	100,7	107,3	100	1980	711
124,5	128,0	123,7	132,8	128,4	119,3	83,9	86,3	96,5	105,6	112,5	105,0	1981	
122,6	127,4	124,2	131,9	127,3	120,6	84,4	85,9	96,9	105,7	112,1	105,9	1982	
127,5	131,7	126,6	137,6	132,3	129,0	92,8	90,1	104,0	112,4	118,1	109,1	1983	
133,0	138,1	132,6	144,5	138,5	132,2	95,7	96,5	108,2	117,2	123,3	114,9	1984	
136,5	142,3	138,3	153,4	144,1	141,9	97,9	98,6	112,8	122,9	128,4	119,3	1985	
140,5	147,9	142,0	158,0	148,8	147,2	106,6	101,3	118,4	128,3	133,6	124,1	1986	
gewerbe												713 11	
105,1	105,4	104,9	106,2	105,5	105,7	98,2	103,1	102,3	103,3	103,9	100	1980	
109,4	108,3	109,9	110,1	109,3	109,6	100,9	105,7	105,4	106,6	107,3	104,2	1981	
107,7	108,8	109,1	110,2	108,9	112,2	101,0	107,9	107,0	107,8	108,0	104,8	1982	
114,3	113,7	113,4	114,3	114,1	115,5	103,2	111,2	110,0	111,0	112,0	107,7	1983	
115,7	115,7	115,6	115,9	115,8	115,4	107,3	115,9	112,9	113,6	114,3	110,5	1984	
117,1	118,6	118,7	118,9	118,2	117,6	107,1	116,6	113,8	115,1	116,0	111,8	1985	
119,9	118,7	118,9	118,5	119,0	120,2	112,0	113,3	115,2	116,0	117,1	112,5	1986	
106,3	105,2	105,3	108,1	106,5	108,1	96,1	100,3	101,5	103,1	104,0	100	1980	713 15
113,8	110,5	112,9	114,4	112,9	111,5	104,4	105,3	107,1	108,9	110,0	105,6	1981	
123,2	118,3	120,1	114,0	118,5	109,7	102,4	109,2	107,1	108,8	112,8	110,6	1982	
115,9	112,2	112,2	109,5	112,5	106,7	103,8	107,9	106,2	107,0	109,3	104,7	1983	
110,5	109,3	109,8	104,9	108,2	103,6	99,7	107,0	103,5	103,8	105,9	103,0	1984	
108,7	103,7	105,2	101,2	104,5	102,1	91,0	102,8	98,6	99,3	101,6	97,5	1985	
108,9	100,8	103,5	104,3	104,7	105,3	98,2	99,5	101,0	101,8	102,8	97,6	1986	

Nummer der Systematik 1)	Wirtschaftsgliederung	Jahr	Um									
			Januar	Februar	März	Januar bis März	April	Januar bis April	Mai	Juni	April bis Juni	Januar bis Juni

711 Beherbergungs

711 11	Hotels	1980	77,6	81,6	90,5	83,2	95,5	86,3	113,8	111,4	106,9	95,1
		1981	73,9	77,1	87,1	79,4	91,6	82,4	113,6	108,9	104,7	92,0
		1982	72,1	75,6	84,5	77,4	87,1	79,8	108,9	106,8	100,9	89,2
		1983	70,2	71,7	79,4	73,8	85,3	76,6	101,7	103,3	96,7	85,2
		1984	70,1	75,8	82,7	76,2	86,0	78,7	103,9	104,5	98,1	87,2
		1985	70,1	75,5	85,8	77,1	86,9	79,6	108,5	107,7	101,1	89,1
		1986	73,2	75,6	86,6	78,5	91,5	81,7	109,9	102,3	101,2	89,8
711 13	Gasthöfe	1980	80,5	84,7	86,9	84,0	91,9	86,0	113,4	112,6	106,0	95,0
		1981	78,1	77,2	85,2	80,2	96,0	84,1	109,6	115,3	106,9	93,6
		1982	75,2	76,5	77,1	76,3	90,0	79,7	107,4	105,2	100,9	88,6
		1983	75,4	73,6	75,9	75,0	82,1	76,8	100,8	101,7	94,9	84,9
		1984	70,0	70,0	77,3	72,4	83,4	75,2	92,7	98,1	91,4	81,9
		1985	65,6	66,9	71,7	68,1	77,9	70,6	94,5	96,6	89,7	78,9
		1986	63,9	64,4	73,0	67,1	70,9	68,1	95,3	88,3	84,9	76,0
711 15	Pensionen	1980	60,2	66,7	77,9	68,3	88,8	73,4	112,8	124,5	108,7	88,5
		1981	55,2	57,8	67,6	60,2	88,6	67,3	97,9	122,2	102,9	81,6
		1982	48,5	49,3	56,9	51,5	72,6	56,8	88,7	104,7	88,7	70,1
		1983	51,3	42,4	50,3	48,0	62,6	51,7	84,3	100,2	82,4	65,2
		1984	45,3	45,9	53,5	48,2	67,8	53,1	84,3	98,0	83,4	65,8
		1985	41,1	45,4	50,4	45,6	66,8	50,9	84,9	97,0	82,9	64,3
		1986	41,8	45,2	56,2	47,7	60,8	51,0	87,8	92,4	80,3	64,0
711 17	Hotels Garnis	1980	70,5	72,4	86,8	76,6	94,4	81,0	111,4	120,3	108,7	92,6
		1981	67,9	70,1	85,0	74,3	89,9	78,2	110,6	123,4	108,0	91,2
		1982	62,2	68,0	84,1	71,4	87,2	75,4	107,8	120,0	105,0	88,2
		1983	59,5	64,6	78,9	67,7	84,1	71,8	101,7	116,3	100,7	84,2
		1984	60,5	69,4	79,0	69,6	91,8	75,2	110,5	122,0	108,1	88,9
		1985	61,0	66,5	84,2	70,5	89,4	75,3	113,2	118,3	107,0	88,8
		1986	60,3	66,7	80,7	69,2	93,8	75,4	110,2	111,7	105,2	87,2
711 1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels Garnis	1980	76,6	80,5	88,6	81,9	94,2	85,0	113,3	113,5	107,0	94,4
		1981	73,4	75,4	85,5	78,1	92,3	81,6	111,5	113,0	105,6	91,9
		1982	70,5	73,7	81,5	75,2	87,2	78,2	107,5	108,2	101,0	88,1
		1983	69,2	70,0	77,3	72,2	83,4	75,0	100,7	104,5	96,2	84,2
		1984	67,7	72,3	79,7	73,2	85,4	76,3	101,2	105,1	97,2	85,2
		1985	66,5	70,9	80,6	72,7	84,2	75,6	104,8	106,0	98,3	85,5
		1986	67,8	70,3	81,2	73,1	85,5	76,2	105,4	99,8	96,9	85,0
711 9	Sonstige Beherbergungsstätten (ohne Wohnheime usw.)	1980	45,6	50,3	66,1	54,0	96,8	64,7	124,0	139,2	120,0	87,0
		1981	46,9	48,1	58,2	51,1	97,3	62,6	117,1	130,4	114,9	83,0
		1982	39,7	38,3	50,6	42,9	82,2	52,7	105,2	121,6	103,0	72,9
		1983	48,5	50,1	70,5	56,4	73,2	60,6	108,7	121,2	101,1	78,7
		1984	49,0	50,2	70,4	56,5	95,4	66,2	101,7	125,9	107,6	82,1
		1985	57,2	54,0	62,7	58,0	89,0	65,7	108,9	112,3	103,4	80,7
		1986	57,0	53,1	63,6	57,9	83,7	64,4	112,6	112,2	102,8	80,4
711 91	Erholungs- und Ferienheime											
711 93	Ferienzentren											
711 95	Ferienhäuser, Ferienwohnungen ..											
711 96	Hütten, jugendherbergsähnliche Einrichtungen											
711 97	Campingplätze											
711 98	Privatquartiere											
711	Beherbergungsgewerbe	1980	75,5	79,4	87,8	80,9	94,3	84,3	113,7	114,4	107,4	94,2
		1981	72,4	74,4	84,6	77,1	92,5	81,0	111,7	113,6	106,0	91,5
		1982	69,5	72,5	80,4	74,1	87,0	77,3	107,5	108,6	101,0	87,6
		1983	68,5	69,3	77,0	71,6	83,1	74,5	101,0	105,1	96,4	84,0
		1984	67,1	71,5	79,3	72,6	85,8	75,9	101,2	105,8	97,6	85,1
		1985	66,2	70,3	80,0	72,2	84,4	75,2	104,9	106,2	98,5	85,3
		1986	67,5	69,8	80,6	72,6	85,4	75,8	105,7	100,2	97,1	84,9

Aus Geheimhaltungsgründen

713 Gaststätten

713 11	Speisewirtschaften	1980	88,3	91,2	95,3	91,6	97,6	93,1	108,7	101,5	102,6	97,1
		1981	88,8	86,6	96,9	90,8	97,6	92,5	107,6	102,3	102,5	96,6
		1982	86,6	85,9	90,5	87,7	93,3	89,1	104,1	95,3	97,5	92,6
		1983	85,9	81,7	89,3	85,6	92,5	87,4	101,1	97,5	97,1	91,3
		1984	82,5	81,8	90,3	84,9	92,8	86,9	98,8	96,7	96,1	90,5
		1985	79,6	81,1	88,7	83,1	91,3	85,2	101,9	97,4	96,9	90,0
		1986	81,4	78,2	88,9	82,8	89,1	84,4	102,3	91,4	94,3	88,6
713 15	Imbißhallen	1980	88,6	88,6	98,4	91,8	96,1	92,9	106,2	104,6	102,3	97,1
		1981	87,3	83,3	96,0	88,9	98,7	91,3	104,8	110,3	104,6	96,7
		1982	88,7	89,5	95,5	91,2	102,9	94,1	107,4	109,2	106,5	98,9
		1983	80,1	80,7	87,7	82,8	87,6	84,0	96,4	97,9	94,0	88,4
		1984	76,7	76,9	84,9	79,5	85,4	81,0	91,1	94,7	90,4	84,9
		1985	69,4	70,2	75,8	71,8	79,2	73,6	87,1	86,8	84,4	78,1
		1986	71,7	67,5	72,0	70,4	76,4	71,9	84,5	82,6	81,2	75,8

1) Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979.

gewerbe nach Wirtschaftszweigen

= 100

satz												Jahr	Nummer der Systematik 1)
Juli	August	Mai bis August	September	Juli bis September	Oktober	November	Dezember	Oktober bis Dezember	September bis Dezember	Juli bis Dezember	Januar bis Dezember		
Basisjahres													

gewerbe

110,6	113,8	112,4	122,7	115,7	113,3	83,3	84,8	93,8	101,0	104,7	100	1980	711 11
104,9	107,5	108,7	120,4	110,9	110,8	79,7	80,3	90,3	97,8	100,6	96,3	1981	
97,6	103,1	104,1	114,9	105,2	107,6	77,1	76,2	87,0	93,9	96,1	92,6	1982	
98,6	101,1	101,1	114,3	104,6	109,7	81,5	78,2	89,8	95,9	97,2	91,2	1983	
100,5	103,7	103,1	116,9	107,0	110,1	81,8	82,3	91,4	97,8	99,2	93,2	1984	
100,2	104,2	105,2	121,4	108,6	113,6	81,9	81,6	92,3	99,6	100,5	94,8	1985	
99,5	104,6	104,1	119,4	107,8	114,4	87,3	80,8	94,2	100,5	101,0	95,4	1986	
125,4	126,2	119,4	114,5	122,0	97,8	78,0	87,7	87,8	94,5	104,9	100	1980	711 13
119,9	126,1	117,7	112,1	119,3	96,4	73,0	84,5	84,6	91,5	102,0	97,8	1981	
115,8	118,1	111,6	109,5	114,4	97,2	72,6	81,5	83,8	90,2	99,1	93,8	1982	
109,8	113,8	106,5	102,9	108,8	93,3	70,9	77,4	80,5	86,1	94,7	89,8	1983	
102,2	107,4	100,1	100,2	103,2	88,6	69,6	77,9	78,7	84,1	91,0	86,4	1984	
100,2	104,0	98,8	96,9	101,0	88,3	64,2	73,2	75,3	81,2	88,1	83,5	1985	
98,4	104,9	98,8	96,5	99,9	87,7	67,0	71,3	75,3	80,6	87,6	81,8	1986	
140,2	145,9	130,9	134,0	140,0	108,9	70,3	68,2	82,5	95,3	111,3	100	1980	711 15
142,2	144,5	126,7	128,2	138,3	98,0	56,4	52,0	68,8	83,7	103,5	92,6	1981	
113,4	119,4	106,5	104,1	112,3	84,1	43,9	48,5	58,8	70,2	85,6	77,8	1982	
104,7	112,8	100,5	106,5	108,0	79,3	48,6	46,0	58,0	70,1	83,0	74,1	1983	
112,6	122,9	104,5	103,6	113,0	80,5	45,9	44,6	57,0	68,6	85,0	75,4	1984	
107,0	117,4	101,6	105,8	110,1	91,1	38,2	41,0	56,7	69,0	83,4	73,8	1985	
104,0	116,7	100,2	100,7	107,0	84,7	37,9	42,4	55,0	66,4	81,1	72,5	1986	
128,9	129,1	122,4	133,8	130,6	111,6	74,6	65,4	83,8	96,3	107,2	100	1980	711 17
125,7	123,7	120,9	133,0	127,5	119,5	74,2	66,9	86,9	98,4	107,2	99,2	1981	
113,6	117,0	114,6	123,8	118,1	107,1	65,4	58,8	77,1	88,8	97,6	92,9	1982	
114,1	116,5	112,1	123,3	118,0	115,7	72,1	57,4	81,7	92,1	99,8	92,0	1983	
122,1	125,2	119,9	131,1	126,1	117,8	73,5	60,4	83,9	95,7	105,0	96,9	1984	
120,2	123,6	118,8	131,9	125,2	121,8	74,0	60,3	85,4	97,0	105,3	97,0	1985	
114,2	118,3	113,6	135,0	122,5	120,1	74,5	61,0	85,2	97,7	103,9	95,5	1986	
117,9	120,3	116,3	122,7	120,3	109,1	80,2	82,2	90,5	98,5	105,4	100	1980	711 1
113,0	115,8	113,3	120,4	116,4	107,9	76,4	78,3	87,5	95,7	102,0	96,9	1981	
104,9	109,3	107,5	114,3	109,5	104,0	73,0	73,9	83,7	91,3	96,6	92,3	1982	
103,7	106,8	103,9	112,4	107,6	105,3	76,2	73,8	85,1	91,9	96,4	90,3	1983	
104,4	108,4	104,8	114,2	109,0	104,7	76,1	76,6	85,8	92,9	97,4	91,3	1984	
103,2	107,4	105,3	116,7	109,1	107,6	74,7	74,9	85,7	93,5	97,4	91,5	1985	
101,4	107,1	103,4	115,2	107,9	107,4	78,5	74,2	86,7	93,8	97,3	91,1	1986	
167,1	161,5	148,0	122,5	150,4	97,5	59,9	67,8	75,1	86,9	112,7	100	1980	711 9
171,2	159,5	144,5	108,9	146,5	94,6	48,2	48,7	63,8	75,1	105,2	94,1	1981	
165,4	152,6	136,2	111,4	143,2	95,8	46,8	54,3	65,6	77,1	104,4	88,7	1982	
153,8	146,3	132,5	120,1	140,1	103,6	52,6	54,5	70,2	82,7	105,1	91,9	1983	
148,6	145,6	130,4	118,0	137,4	98,6	56,2	58,3	71,0	82,7	104,2	93,1	1984	
135,0	134,4	122,6	113,0	127,5	95,5	50,1	53,5	66,4	78,1	96,9	88,8	1985	
144,4	136,0	126,3	115,6	132,0	103,3	52,7	58,1	71,4	82,4	101,7	91,0	1986	

kein Nachweis

119,7	121,7	117,4	122,7	121,3	108,7	79,5	81,7	90,0	98,1	105,7	100	1980	711
115,0	117,4	114,4	120,0	117,4	107,4	75,4	77,3	86,7	95,0	102,1	96,8	1981	
107,0	110,8	108,5	114,2	110,7	103,7	72,1	73,3	83,0	90,8	96,9	92,2	1982	
105,5	108,2	104,9	112,7	108,8	105,2	75,4	73,1	84,6	91,6	96,7	90,3	1983	
105,9	109,7	105,6	114,3	110,0	104,4	75,4	76,0	85,3	92,6	97,6	91,4	1984	
104,3	108,3	105,9	116,5	109,7	107,1	73,8	74,2	85,0	92,9	97,4	91,4	1985	
102,9	108,1	104,2	115,2	108,7	107,2	77,6	73,6	86,2	93,4	97,4	91,1	1986	

gewerbe

105,1	104,7	105,0	105,2	105,0	104,3	96,6	101,2	100,7	101,8	102,9	100	1980	713 11
102,9	100,9	103,4	102,4	102,1	101,7	93,2	97,5	97,5	98,7	99,8	98,2	1981	
97,3	97,8	98,6	98,9	98,0	100,2	90,1	96,1	95,5	96,3	96,7	94,7	1982	
100,3	99,3	99,5	99,6	99,7	100,5	89,8	96,6	95,6	96,6	97,7	94,5	1983	
97,7	97,6	97,7	97,5	97,6	97,0	90,1	97,3	94,8	95,5	96,2	93,4	1984	
97,4	98,4	98,8	98,8	98,2	97,5	88,6	96,4	94,2	95,3	96,2	93,1	1985	
97,6	96,6	97,0	96,4	96,9	97,7	90,6	91,6	93,3	94,1	95,1	91,8	1986	
106,3	104,5	105,4	107,0	106,0	106,7	94,6	98,4	99,9	101,7	102,9	100	1980	713 15
107,1	103,0	106,3	106,3	105,5	103,5	96,5	97,1	99,0	100,9	102,3	99,5	1981	
111,4	106,3	108,6	102,3	106,6	98,0	91,3	97,3	95,5	97,2	101,1	100,0	1982	
101,7	97,9	98,5	95,4	98,4	92,9	90,3	93,8	92,3	93,1	95,3	91,9	1983	
93,4	92,2	92,8	88,3	91,3	87,2	83,8	89,9	87,0	87,3	89,1	87,0	1984	
90,3	86,1	87,6	84,1	86,8	84,6	75,2	84,9	81,6	82,2	84,2	81,1	1985	
88,7	82,1	84,5	84,9	85,2	85,6	79,4	80,5	81,8	82,6	83,5	79,7	1986	

Nummer der Systematik 1)	Wirtschaftsgliederung	Jahr	Um									
			Januar	Februar	März	Januar bis März	April	Januar bis April	Mai	Juni	April bis Juni	Januar bis Juni
in Preisen des												
713 1	Speisewirtschaften, Imbißhallen	1980	88,3	91,0	95,6	91,6	97,5	93,1	108,4	101,8	102,6	97,1
		1981	88,6	86,3	96,8	90,6	97,7	92,4	107,4	103,0	102,7	96,6
		1982	86,8	86,2	91,0	88,0	94,2	89,5	104,4	96,6	98,4	93,2
		1983	85,4	81,6	89,2	85,4	92,1	87,1	100,7	97,5	96,8	91,1
		1984	82,0	81,4	89,8	84,4	92,2	86,3	98,1	96,5	95,6	90,0
		1985	78,7	80,1	87,5	82,1	90,2	84,1	100,5	96,4	95,7	88,9
		1986	80,5	77,2	87,3	81,7	88,0	83,3	100,7	90,6	93,1	87,4
713 91	Schankwirtschaften	1980	93,5	98,0	97,8	96,4	99,0	97,1	104,9	98,1	100,7	98,6
		1981	96,1	95,8	102,8	98,2	100,2	98,7	107,9	101,2	103,1	100,7
		1982	94,8	95,9	99,7	96,8	97,0	96,8	101,8	96,9	98,6	97,7
		1983	90,5	89,9	91,0	90,2	91,7	90,6	98,1	93,2	94,3	92,3
		1984	85,3	83,2	92,3	86,9	89,4	87,6	92,3	90,0	90,6	88,8
		1985	81,3	83,7	85,8	83,6	86,6	84,3	93,2	87,8	89,2	86,4
		1986	80,6	78,2	81,8	80,2	82,9	80,9	89,8	80,2	84,3	82,2
713 93	Bars, Tanzlokale u. ä.	1980	96,3	102,2	100,6	99,7	98,4	99,4	102,2	95,2	98,6	99,2
		1981	98,2	91,6	101,0	96,9	95,6	96,6	102,0	93,3	97,0	97,0
		1982	97,7	93,0	91,8	94,2	91,3	93,5	94,9	85,2	90,5	92,3
		1983	89,7	82,0	84,0	85,2	85,4	85,3	83,0	78,2	82,2	83,7
		1984	78,5	78,0	86,6	81,0	77,5	80,1	78,1	78,0	77,9	79,4
		1985	72,3	77,1	80,5	76,6	77,7	76,9	81,0	77,8	78,9	77,7
		1986	75,4	70,4	75,2	73,7	73,7	73,7	75,5	63,3	70,8	72,2
713 95	Cafes	1980	80,6	87,0	94,5	87,4	97,1	89,8	106,6	103,2	102,3	94,8
		1981	82,5	85,7	94,1	87,4	103,3	91,4	102,7	104,0	103,3	95,4
		1982	80,7	81,9	91,1	84,5	97,8	87,9	102,8	99,3	100,0	92,3
		1983	78,5	78,7	91,2	82,8	91,2	84,9	100,0	101,0	97,4	90,1
		1984	76,6	78,7	90,5	81,9	94,8	85,2	93,8	96,7	95,1	88,5
		1985	76,8	80,1	88,3	81,7	93,2	84,6	98,2	98,3	96,5	89,1
		1986	77,4	75,5	92,2	81,7	89,9	83,7	104,5	94,8	96,4	89,0
713 96	Eisdielen	1980	17,2	34,4	96,5	49,4	127,9	69,0	171,2	165,5	154,8	102,1
		1981	15,1	32,6	107,4	51,7	145,4	75,1	169,5	157,4	157,4	104,6
		1982	18,1	30,9	96,7	48,6	127,1	68,2	162,3	162,3	150,6	99,6
		1983	17,9	27,7	85,2	43,6	125,4	64,1	131,6	164,5	140,5	92,1
		1984	16,4	23,2	70,7	36,8	121,0	57,8	115,1	132,1	122,7	79,8
		1985	13,9	25,8	79,5	39,7	126,8	61,5	161,5	138,9	142,4	91,1
		1986	14,9	24,8	90,3	43,3	117,5	61,9	182,6	177,8	159,3	101,3
713 97	Trinkhallen	1980	94,0	94,2	101,3	96,5	99,4	97,2	110,7	100,2	103,4	100,0
		1981	90,8	91,6	99,8	94,1	100,0	95,6	106,6	98,3	101,6	97,9
		1982	82,0	80,4	95,3	85,9	96,2	88,5	105,2	95,9	99,1	92,5
		1983	86,7	83,1	94,7	88,2	94,0	89,6	98,7	105,2	99,3	93,7
		1984	85,9	84,1	88,8	86,3	92,8	87,9	90,2	93,4	92,1	89,2
		1985	76,4	72,5	78,8	75,9	80,9	77,1	89,5	94,9	85,1	80,5
		1986	87,8	84,5	90,3	87,5	91,3	88,5	97,2	96,5	95,0	91,3
713 9	Sonstige Bewirtschaftsstätten (ohne Kantinen usw.)	1980	87,8	93,4	98,0	93,1	100,5	94,9	108,9	102,4	103,9	98,5
		1981	89,7	89,8	101,6	93,7	102,5	95,9	109,9	103,4	105,3	99,5
		1982	88,4	89,1	96,9	91,5	97,9	93,1	104,5	99,0	100,4	96,0
		1983	84,3	82,5	89,6	85,5	92,6	87,3	97,6	96,2	95,5	90,5
		1984	78,8	78,1	89,6	82,2	89,9	84,1	91,2	91,3	90,8	86,5
		1985	74,8	78,1	84,4	79,1	88,0	81,3	95,6	90,2	91,2	85,2
		1986	75,5	73,4	82,6	77,2	84,5	79,0	94,8	85,4	88,2	82,7
713	Gaststättengewerbe	1980	88,1	91,9	96,5	92,2	98,6	93,8	108,6	102,0	103,1	97,7
		1981	89,1	87,7	98,7	91,8	99,6	93,8	108,4	103,2	103,7	97,8
		1982	87,5	87,4	93,3	89,4	95,6	90,9	104,4	97,5	99,2	94,3
		1983	85,0	81,9	89,3	85,4	92,3	87,1	99,5	97,0	96,3	90,8
		1984	80,8	80,1	89,7	83,5	91,3	85,5	95,4	94,5	93,7	88,6
		1985	77,1	79,3	86,3	80,9	89,3	83,0	98,6	94,0	94,0	87,4
		1986	78,6	75,7	85,5	79,9	86,6	81,6	98,4	88,6	91,2	85,6
715	Kantinen	1980	98,6	99,2	102,8	100,2	98,5	99,7	96,0	95,6	96,7	98,4
		1981	102,3	104,9	109,4	105,5	103,1	104,9	102,4	97,5	101,0	103,3
		1982	97,5	97,2	109,1	101,3	97,3	100,3	97,4	96,5	97,1	99,2
		1983	95,2	92,8	102,9	97,0	92,6	95,9	95,6	97,2	95,1	96,0
		1984	92,0	96,1	97,3	95,1	87,5	93,2	98,1	87,9	91,2	93,1
		1985	96,9	93,7	99,9	96,8	95,3	96,5	97,8	91,6	94,9	95,9
		1986	98,0	94,3	93,2	95,2	103,8	97,3	90,0	98,5	97,4	96,3
71	Gastgewerbe	1980	84,5	88,2	93,9	88,8	97,2	90,9	109,8	105,8	104,3	96,6
		1981	84,2	84,0	94,5	87,6	97,4	90,0	109,2	106,4	104,3	96,0
		1982	82,0	82,9	89,7	84,9	92,9	86,9	105,1	101,1	99,7	92,3
		1983	80,0	78,3	85,9	81,4	89,3	83,4	99,8	99,7	96,3	88,8
		1984	76,8	77,9	86,6	80,4	89,3	82,7	97,4	97,9	94,9	87,7
		1985	74,4	76,9	84,8	78,7	88,0	81,0	100,6	97,9	95,5	87,1
		1986	75,7	74,5	84,2	78,2	86,9	80,3	100,4	92,8	93,4	85,8

715 Kan

1) Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979.

gewerbe nach Wirtschaftszweigen

= 100

satz												Jahr	Nummer der Systematik 1)
Juli	August	Mai bis August	September	Juli bis September	Oktober	November	Dezember	Oktober bis Dezember	September bis Dezember	Juli bis Dezember	Januar bis Dezember		
Basisjahres													
105,2	104,7	105,0	105,4	105,1	104,5	96,4	101,0	100,6	101,8	102,9	100	1980	713 1
103,3	101,1	103,7	102,7	102,4	101,8	93,5	97,5	97,6	98,9	100,0	98,3	1981	
98,6	98,5	99,5	99,2	98,8	100,0	90,2	96,2	95,5	96,4	97,1	95,2	1982	
100,4	99,2	99,5	99,2	99,6	99,8	89,9	96,3	95,3	96,3	97,5	94,3	1983	
97,3	97,1	97,3	96,7	97,0	96,1	89,6	96,6	94,1	94,8	95,6	92,8	1984	
96,7	97,3	97,7	97,4	97,1	96,3	87,4	95,3	93,0	94,1	95,1	92,0	1985	
96,8	95,3	95,8	95,4	95,8	96,5	89,6	90,6	92,2	93,0	94,0	90,7	1986	
94,7	98,3	99,0	101,5	98,2	109,2	101,6	103,2	104,7	103,9	101,5	100	1980	713 91
100,0	92,3	100,3	99,4	97,2	104,4	100,0	103,6	102,7	101,9	99,9	100,3	1981	
93,0	91,0	95,6	95,8	93,2	97,7	96,2	97,6	97,2	96,8	95,2	96,4	1982	
91,9	89,8	93,9	93,0	91,6	96,0	92,1	96,1	94,7	94,3	93,2	92,7	1983	
86,4	86,6	88,9	88,1	87,0	90,5	89,4	94,6	91,5	90,6	89,3	89,0	1984	
84,3	85,0	87,6	85,3	84,9	87,0	86,2	90,3	87,8	87,2	86,4	86,4	1985	
82,8	80,9	83,4	81,8	81,8	84,9	84,0	83,4	84,1	83,5	83,0	82,6	1986	
99,0	98,1	98,6	99,2	98,8	104,9	98,7	104,7	102,8	101,9	100,8	100	1980	713 93
94,9	92,2	95,6	100,0	95,7	110,7	95,0	99,5	101,7	101,3	98,7	97,8	1981	
87,8	85,2	88,3	88,8	87,3	95,9	85,6	95,4	92,3	91,4	89,8	91,1	1982	
80,2	79,2	80,1	77,4	78,9	84,4	80,4	86,4	83,7	82,1	81,3	82,5	1983	
73,1	77,1	76,6	81,0	77,1	86,2	81,8	89,5	85,8	84,6	81,5	80,4	1984	
72,2	77,5	77,1	77,4	75,7	79,2	76,9	84,8	80,3	79,6	78,0	77,9	1985	
67,4	71,0	69,3	69,0	69,1	74,2	73,4	74,9	74,1	72,9	71,6	71,9	1986	
113,3	118,0	110,3	107,5	112,9	103,2	92,0	96,6	97,3	99,8	105,1	100	1980	713 95
116,1	117,6	110,1	104,3	112,7	98,2	87,8	97,0	94,3	96,8	103,5	99,4	1981	
111,6	114,5	107,0	102,0	109,4	95,9	86,0	94,1	92,0	94,5	100,7	96,5	1982	
101,4	101,6	101,0	100,5	101,2	99,0	86,2	96,3	93,8	95,5	97,5	93,8	1983	
101,0	106,5	99,5	94,7	100,7	91,8	89,6	95,2	92,2	92,8	96,5	92,5	1984	
103,7	108,2	102,1	98,3	103,4	95,3	84,5	92,1	90,6	92,6	97,0	93,1	1985	
106,4	110,9	104,1	99,1	105,5	95,9	86,9	90,7	91,2	93,2	98,3	93,7	1986	
162,0	178,1	169,2	135,7	158,6	66,2	24,2	21,8	37,4	62,0	98,0	100	1980	713 96
160,9	149,9	159,4	109,7	140,1	41,1	25,7	19,4	28,7	49,0	84,4	94,5	1981	
182,2	149,3	164,0	116,5	149,3	49,8	26,4	20,1	32,1	53,2	90,7	95,1	1982	
189,6	157,7	160,9	96,1	147,8	45,1	26,3	20,6	30,7	47,0	89,2	90,7	1983	
144,6	146,0	134,5	85,2	125,3	44,8	24,6	20,8	30,1	43,8	77,7	78,7	1984	
165,6	143,4	152,4	105,7	138,2	51,1	22,0	15,4	29,5	48,6	83,9	87,5	1985	
168,8	149,6	169,7	97,8	138,8	61,3	26,5	19,5	35,8	51,3	87,3	94,3	1986	
98,9	103,7	103,4	103,2	101,9	95,9	99,4	99,4	98,3	99,5	100,1	100	1980	713 97
86,7	92,8	96,1	89,4	89,6	89,5	85,4	89,7	88,2	88,5	88,9	93,4	1981	
94,9	99,7	98,9	96,6	97,1	92,2	86,7	91,3	90,1	91,7	93,6	93,0	1982	
107,3	101,3	103,1	94,3	100,9	94,5	89,4	90,0	91,3	92,0	96,1	94,9	1983	
92,8	91,2	91,9	80,6	88,2	83,5	83,0	77,2	81,2	81,1	84,7	87,0	1984	
87,0	83,2	86,1	90,4	86,8	92,6	86,9	92,9	90,8	90,7	88,8	84,6	1985	
87,7	88,5	92,5	85,8	87,3	85,9	84,2	83,6	84,6	84,9	85,9	88,6	1986	
102,0	105,7	104,7	104,0	103,9	104,6	95,1	97,6	99,1	100,3	101,5	100	1980	713 9
104,2	98,8	104,1	100,3	101,1	100,4	92,5	96,3	96,4	97,4	98,7	99,1	1981	
99,7	96,6	99,9	96,5	97,6	94,0	88,4	91,8	91,4	92,7	94,5	95,2	1982	
97,5	93,9	96,3	91,3	94,2	91,0	85,1	89,4	88,5	89,2	91,4	90,9	1983	
89,5	91,0	90,8	87,1	89,2	86,8	83,8	88,5	86,4	86,5	87,8	87,1	1984	
89,4	89,8	91,3	86,8	88,7	84,6	80,4	85,0	83,3	84,2	86,0	85,6	1985	
88,2	87,1	88,9	82,6	86,0	82,8	78,9	78,8	80,1	80,8	83,1	82,9	1986	
104,0	105,1	104,9	104,8	104,6	104,6	95,9	99,6	100,0	101,2	102,3	100	1980	713
103,7	100,2	103,8	101,8	101,9	101,3	93,1	97,0	97,1	98,3	99,5	98,6	1981	
99,1	97,8	99,7	98,1	98,3	97,6	89,5	94,5	93,9	94,9	96,1	95,2	1982	
99,3	97,1	98,2	96,1	97,5	96,4	88,0	93,6	92,7	93,5	95,1	93,0	1983	
94,2	94,7	94,7	92,9	93,9	92,5	87,3	93,4	91,1	91,5	92,5	90,6	1984	
93,9	94,3	95,2	93,3	93,8	91,7	84,6	91,3	89,2	90,2	91,5	89,5	1985	
93,4	92,1	93,1	90,4	92,0	91,1	85,4	95,8	87,5	88,2	89,7	87,6	1986	
tinen													
97,7	85,7	93,7	103,6	95,6	115,2	104,3	103,2	107,6	106,6	101,6	100	1980	715
101,7	86,7	97,1	106,6	98,3	115,3	108,6	108,9	110,9	109,8	104,6	103,9	1981	
92,2	87,6	93,4	99,9	93,2	103,7	101,1	104,3	103,0	102,3	98,1	98,7	1982	
86,8	88,1	91,9	99,9	91,6	101,9	101,3	104,0	102,4	101,8	97,0	96,5	1983	
88,3	82,5	89,2	90,9	87,2	107,0	101,1	90,5	99,5	97,4	93,4	93,2	1984	
95,2	83,8	92,1	98,1	92,4	110,0	101,0	96,0	102,3	101,3	97,3	96,6	1985	
96,5	84,9	95,2	102,3	94,6	113,5	100,4	100,1	104,7	104,1	99,6	98,0	1986	
108,8	109,7	108,5	110,6	109,7	106,3	90,9	93,9	97,0	100,4	103,4	100	1980	71
107,3	105,2	107,0	107,9	106,8	103,8	88,0	91,1	94,3	97,7	100,6	98,3	1981	
101,4	101,6	102,3	103,5	102,2	99,9	84,3	88,0	90,7	93,9	96,4	94,4	1982	
100,8	100,3	100,2	101,7	100,9	99,5	84,4	87,4	90,4	93,2	95,7	92,2	1983	
97,8	99,1	98,0	99,8	98,9	97,0	84,0	87,6	89,5	92,1	94,2	90,9	1984	
97,3	98,5	98,6	101,1	99,0	97,5	81,8	85,9	88,4	91,5	93,7	90,4	1985	
96,6	97,0	96,7	98,9	97,5	97,3	83,5	82,5	87,8	90,5	92,6	89,2	1986	

Nummer der Systematik 1)	Wirtschaftsgliederung	Jahr	Be									
			Januar	Februar	März	Januar bis März	April	Januar bis April	Mai	Juni	April bis Juni	Januar bis Juni
711 Beherbergungs												
711 11	Hotels	1980	92,0	93,8	96,2	94,0	99,6	95,4	102,9	103,8	102,1	98,0
		1981	91,7	92,6	94,9	93,1	99,6	94,7	103,3	103,9	102,3	97,7
		1982	91,7	92,1	94,6	92,8	98,6	94,3	101,7	102,0	100,8	96,8
		1983	91,3	91,5	94,2	92,3	97,3	93,6	101,4	103,0	100,6	96,4
		1984	94,0	93,9	96,1	94,7	100,5	96,1	104,5	105,4	103,5	99,1
		1985	97,2	97,7	99,9	98,3	104,9	99,9	109,0	110,3	108,1	103,2
		1986	101,5	101,8	104,9	102,7	108,4	104,1	113,5	114,1	112,0	107,4
711 13	Gasthöfe	1980	92,4	95,2	95,4	94,3	99,5	95,6	102,4	103,5	101,8	98,1
		1981	93,1	94,6	95,0	94,2	99,1	95,5	102,1	103,8	101,7	98,0
		1982	88,4	90,5	89,7	89,5	93,6	90,6	97,9	98,4	96,6	93,1
		1983	91,0	92,7	93,9	92,5	96,2	93,4	100,6	101,3	99,4	95,9
		1984	89,6	91,2	94,7	91,8	97,2	93,2	100,1	101,1	99,5	95,7
		1985	88,2	90,2	91,8	90,1	96,4	91,7	100,1	102,0	99,5	94,8
		1986	90,0	91,4	94,0	91,8	92,9	92,1	99,5	99,6	97,3	94,6
711 15	Pensionen	1980	83,9	82,5	91,5	86,0	99,6	89,4	109,5	115,2	108,1	97,0
		1981	80,0	77,7	79,9	79,2	93,1	82,7	101,4	106,2	100,2	89,7
		1982	62,6	62,5	65,9	63,7	82,4	68,4	86,8	90,5	86,6	75,1
		1983	57,9	58,5	63,8	60,1	79,2	64,9	88,0	94,0	87,0	73,6
		1984	59,7	61,4	70,3	63,8	90,0	70,3	98,6	101,6	96,7	80,3
		1985	63,7	65,4	75,3	68,1	90,3	73,7	98,6	105,2	98,0	83,1
		1986	70,9	69,2	80,7	73,6	96,2	79,2	111,4	112,8	106,8	90,2
711 17	Hotels Garnis	1980	86,3	88,7	96,0	90,4	99,7	92,7	103,9	107,5	103,7	97,0
		1981	92,3	93,7	96,8	94,3	102,9	96,4	104,9	111,4	106,4	100,3
		1982	87,6	87,8	93,0	89,5	99,5	92,0	106,1	108,5	104,7	97,1
		1983	88,6	86,5	93,0	89,3	98,4	91,6	104,3	107,3	103,3	96,3
		1984	88,4	89,6	94,2	90,7	104,3	94,1	111,7	114,6	110,2	100,4
		1985	94,1	93,6	101,8	96,5	109,9	99,9	117,1	120,3	115,8	106,1
		1986	96,5	98,1	104,2	99,6	109,0	102,0	116,8	119,2	115,0	107,3
711 1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels Garnis	1980	91,0	93,0	95,8	93,3	99,6	94,9	103,2	104,7	102,5	97,9
		1981	91,6	92,6	94,5	92,9	99,6	94,6	103,1	104,9	102,6	97,7
		1982	89,1	89,9	91,9	90,3	96,7	91,9	100,6	101,4	99,6	94,9
		1983	89,4	89,7	92,7	90,6	96,4	92,0	101,0	102,7	100,0	95,3
		1984	90,7	91,2	94,4	92,1	99,7	94,0	104,0	105,3	103,0	97,5
		1985	93,0	93,8	97,0	94,6	102,7	96,6	107,3	109,2	106,4	100,5
		1986	96,5	97,2	100,9	98,2	103,9	99,6	110,1	110,9	108,3	103,3
711 9	Sonstige Beherbergungsstätten (ohne Wohnheime usw.)	1980	77,7	78,7	88,8	81,7	100,1	86,3	106,8	113,7	106,9	94,3
		1981	73,4	70,6	82,0	75,3	92,8	79,7	100,5	106,8	100,0	87,7
		1982	58,6	62,3	76,0	65,6	88,4	71,3	99,4	97,2	95,0	80,3
		1983	74,0	78,5	86,2	79,5	92,5	82,8	99,9	108,9	100,4	90,0
		1984	74,4	73,2	79,3	75,6	93,8	80,2	103,6	110,0	102,5	89,1
		1985	75,3	75,9	84,6	78,6	98,2	83,5	109,3	109,4	105,6	92,1
		1986	74,5	80,0	89,2	81,2	102,7	86,6	115,1	115,8	111,2	96,2
711 91	Erholungs- und Ferienheime	Aus Geheimhaltungsgründen										
711 93	Ferienzentren											
711 95	Ferienhäuser, Ferienwohnungen ..											
711 96	Hütten, jugendherbergsähnliche Einrichtungen											
711 97	Campingplätze											
711 98	Privatquartiere											
711	Beherbergungsgewerbe	1980	90,6	92,5	95,5	92,9	99,6	94,6	103,3	105,0	102,6	97,8
		1981	91,0	91,9	94,1	92,3	99,4	94,1	103,0	105,0	102,5	97,4
		1982	88,0	88,9	91,4	89,4	96,5	91,2	100,6	101,3	99,4	94,4
		1983	88,9	89,4	92,4	90,2	96,3	91,7	100,9	103,0	100,0	95,1
		1984	90,1	90,6	93,9	91,5	99,5	93,5	104,0	105,5	103,0	97,3
		1985	92,4	93,2	96,5	94,1	102,5	96,2	107,4	109,2	106,4	100,2
		1986	95,8	96,6	100,5	97,6	103,8	99,2	110,3	111,0	108,4	103,0
713 Gaststätten												
713 11	Speisewirtschaften	1980	99,6	96,9	97,4	97,9	100,0	98,4	102,2	101,8	101,3	99,6
		1981	96,8	97,4	98,8	97,6	100,5	98,3	101,8	101,1	101,1	99,4
		1982	93,5	94,1	93,9	93,8	96,0	94,4	96,9	97,2	96,7	95,3
		1983	95,4	94,4	95,8	95,2	99,1	96,2	100,2	101,2	100,2	97,7
		1984	96,1	96,4	99,3	97,3	101,9	98,4	102,9	104,0	102,9	100,1
		1985	99,6	100,9	101,3	100,6	104,3	101,5	106,5	105,8	105,5	103,1
		1986	100,5	101,2	102,5	101,4	104,0	102,1	107,6	105,9	105,8	103,6
713 15	Imbißhallen	1980	93,9	96,1	97,0	95,6	98,1	96,3	101,5	103,2	100,9	98,3
		1981	93,2	92,4	96,2	93,9	97,5	94,8	98,9	102,6	99,7	96,8
		1982	90,1	95,5	92,3	92,6	98,3	94,0	98,9	99,5	98,9	95,8
		1983	86,6	88,6	90,2	88,5	91,8	89,3	95,9	97,9	95,2	91,8
		1984	88,3	90,3	93,8	90,8	96,8	92,3	97,3	101,1	98,4	94,6
		1985	88,6	89,5	89,5	89,2	92,5	90,0	95,6	97,1	95,0	92,1
		1986	90,2	91,2	88,7	90,0	90,3	90,1	93,2	94,2	92,6	91,3

1) Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979.

gewerbe nach Wirtschaftszweigen

= 100

geschäftigte												Jahr	Nummer der Systematik 1)	
Juli	August	Mai bis August	September	Juli bis September	Oktober	November	Dezember	Oktober bis Dezember	September bis Dezember	Juli bis Dezember	Januar bis Dezember			
gewerbe														
104,1	106,0	104,2	106,2	105,4	103,5	95,5	96,3	98,5	100,4	101,9	100	1980	711 11	
103,6	105,0	104,0	106,0	104,9	102,7	94,0	96,6	97,8	99,8	101,3	99,5	1981		
102,0	103,4	102,3	104,6	103,4	102,3	93,3	94,9	96,8	98,8	100,1	98,4	1982		
104,0	105,1	103,4	107,3	105,5	104,9	96,7	97,0	99,5	101,5	102,5	99,5	1983		
105,8	108,1	105,9	109,3	107,7	107,3	98,9	100,2	102,1	103,9	104,9	102,0	1984		
110,5	112,9	110,7	114,8	112,7	112,1	104,2	105,3	107,2	109,1	110,0	106,6	1985		
114,2	116,0	114,4	116,6	115,6	114,1	106,4	106,8	109,1	111,0	112,4	109,9	1986		
106,4	105,6	104,5	105,3	105,8	101,1	95,1	98,3	98,2	99,9	102,0	100	1980	711 13	
104,1	104,7	103,7	103,2	104,0	98,6	88,6	92,8	93,3	95,8	98,7	98,3	1981		
101,1	101,2	99,6	101,4	101,2	98,0	89,7	93,3	93,6	95,6	97,4	95,3	1982		
102,6	103,5	102,0	102,2	102,8	100,4	92,6	93,1	95,4	97,1	99,1	97,5	1983		
101,4	101,5	101,0	101,6	101,5	98,0	89,5	93,5	93,6	95,6	97,6	96,6	1984		
102,8	101,5	101,6	101,7	102,0	97,9	88,3	91,5	92,5	94,8	97,3	96,0	1985		
102,0	101,7	100,7	101,0	101,6	98,2	91,6	93,7	94,5	96,1	98,1	96,3	1986		
116,3	117,1	114,5	111,3	114,9	103,3	83,1	87,3	91,2	96,2	103,1	100	1980	711 15	
108,5	111,7	106,9	106,1	108,8	98,3	67,1	75,8	80,4	86,8	94,6	92,2	1981		
89,3	93,1	89,9	92,8	91,7	85,0	65,4	64,5	71,6	76,9	81,7	78,4	1982		
98,4	98,9	94,8	98,9	98,7	90,6	72,7	67,7	77,0	82,5	87,9	80,7	1983		
104,3	102,3	101,7	104,8	103,8	95,5	70,1	64,7	76,8	83,8	90,3	85,3	1984		
109,2	116,2	107,3	109,0	111,5	103,9	71,2	72,8	82,6	89,2	97,1	90,1	1985		
110,4	114,8	112,4	116,1	113,8	108,1	71,0	80,4	86,5	93,9	100,1	95,2	1986		
109,9	109,5	107,7	108,6	109,3	103,2	93,4	93,3	96,6	99,6	103,0	100	1980	711 17	
112,4	111,1	110,0	109,4	111,0	106,5	89,9	94,7	97,0	100,1	104,0	102,2	1981		
108,0	107,2	107,4	106,0	107,0	103,3	89,6	90,8	94,6	97,4	100,8	99,0	1982		
109,7	110,5	107,9	110,4	110,2	107,5	92,7	90,6	96,9	100,3	103,6	99,9	1983		
116,2	118,0	115,1	118,6	117,6	112,4	96,6	96,1	101,7	105,9	109,6	105,0	1984		
119,7	124,6	120,4	123,9	122,7	118,7	103,1	101,3	107,7	111,7	115,2	110,7	1985		
121,0	123,0	120,0	123,2	122,4	116,0	103,2	101,0	106,7	110,8	114,6	110,9	1986		
106,0	106,8	105,2	106,5	106,4	102,9	94,6	96,1	97,8	100,0	102,1	100	1980	711 1	
105,1	106,0	104,8	105,7	105,6	102,0	90,9	94,5	95,8	98,3	100,7	99,2	1981		
102,0	102,9	101,7	103,5	102,8	100,5	90,7	92,6	94,6	96,8	98,7	96,8	1982		
104,1	105,1	103,2	106,0	105,1	103,4	94,1	93,9	97,1	99,3	101,1	98,2	1983		
105,9	107,4	105,7	108,3	107,2	105,0	94,9	96,4	98,8	101,1	103,0	100,3	1984		
109,6	111,6	109,4	112,3	111,1	108,8	98,5	99,8	102,3	104,8	106,7	103,6	1985		
111,7	113,1	111,5	113,3	112,7	109,9	100,6	101,5	104,0	106,3	108,4	105,8	1986		
118,9	119,5	114,7	115,6	118,0	103,6	94,7	82,2	93,5	99,0	105,7	100	1980	711 9	
105,5	105,1	104,5	100,7	103,7	93,2	72,5	65,5	77,1	83,0	90,4	89,0	1981		
111,0	111,0	104,7	103,8	108,6	95,6	78,9	73,0	82,5	87,8	95,5	87,9	1982		
112,1	111,2	108,0	111,2	111,5	104,6	79,4	73,6	85,9	92,2	98,7	94,3	1983		
113,7	115,3	110,6	115,5	114,8	102,1	83,4	75,5	87,0	94,1	100,9	95,0	1984		
113,3	110,7	110,7	112,4	112,1	103,8	83,2	75,6	87,5	93,7	99,8	96,0	1985		
121,7	117,3	117,5	115,7	118,2	106,3	96,0	86,8	96,3	101,2	107,3	101,8	1986		
														711 91
														711 93
														711 95
kein Nachweis														711 96
														711 97
														711 98
106,4	107,3	105,5	106,8	106,8	102,9	94,6	95,6	97,7	100,0	102,3	100	1980	711 .	
105,1	106,0	104,8	105,5	105,5	101,7	90,3	93,5	95,1	97,7	100,3	98,9	1981		
102,3	103,2	101,8	103,5	103,0	100,4	90,3	92,0	94,2	96,5	98,6	96,5	1982		
104,4	105,3	103,4	106,2	105,3	103,5	93,6	93,2	96,7	99,1	101,1	98,1	1983		
106,2	107,7	105,8	108,5	107,5	104,9	94,5	95,7	98,4	100,9	102,9	100,1	1984		
109,7	111,5	109,4	112,3	111,2	108,7	97,9	98,9	101,8	104,5	106,5	103,4	1985		
112,1	113,2	111,7	113,4	112,9	109,8	100,5	101,0	103,8	106,2	103,3	105,7	1986		
gewerbe														
101,3	101,2	101,6	103,0	101,8	102,9	100,3	100,8	101,3	101,7	101,6	100	1980	713 11	
100,2	100,6	100,9	102,3	101,0	100,4	97,2	98,0	98,5	99,5	99,8	99,6	1981		
96,0	96,7	96,7	98,3	97,0	98,8	95,4	96,3	96,9	97,2	96,9	96,1	1982		
99,9	99,3	100,2	101,6	100,2	101,1	97,8	98,1	99,0	99,6	99,6	98,7	1983		
103,6	103,3	103,5	105,1	104,0	104,0	102,0	103,8	103,3	103,7	103,6	101,9	1984		
106,2	106,8	106,3	108,2	107,1	106,4	103,6	104,3	104,8	105,6	105,9	104,5	1985		
106,5	106,1	106,5	106,7	106,4	106,5	103,4	104,2	104,7	105,2	105,5	104,6	1986		
101,8	103,0	102,4	104,6	103,2	102,2	99,3	99,5	100,3	101,4	101,7	100	1980	713 15	
101,1	99,4	100,5	102,2	100,9	99,4	96,4	95,7	97,1	98,4	99,0	97,9	1981		
97,5	97,8	98,4	96,0	97,1	94,2	91,0	90,2	91,8	92,8	94,4	95,1	1982		
96,5	95,7	96,5	96,7	96,3	97,3	95,0	95,5	95,9	96,1	96,1	94,0	1983		
97,2	97,8	98,3	94,0	96,3	95,9	94,5	95,7	95,4	95,0	95,8	95,2	1984		
94,1	93,5	95,0	91,6	93,1	94,3	92,2	93,6	93,3	92,9	93,2	92,7	1985		
93,3	91,1	93,0	93,1	92,5	95,1	90,9	93,3	93,1	93,1	92,8	92,0	1986		

Nummer der Systematik 1)	Wirtschaftsgliederung	Jahr	Be									
			Januar	Februar	März	Januar bis März	April	Januar bis April	Mai	Juni	April bis Juni	Januar bis Juni
713 1	Speisewirtschaften, Imbißhallen	1980	99,1	96,8	97,3	97,7	99,8	98,3	102,1	101,9	101,3	99,5
		1981	96,4	96,9	98,5	97,3	100,2	98,0	101,5	101,2	101,0	99,1
		1982	93,2	94,2	93,8	93,7	96,2	94,3	97,1	97,4	96,9	95,3
		1983	94,6	93,9	95,3	94,6	98,5	95,6	99,8	100,9	99,7	97,2
		1984	95,4	95,8	98,8	96,7	101,4	97,9	102,4	103,8	102,5	99,6
		1985	98,6	99,9	100,3	99,6	103,2	100,5	105,5	105,0	104,6	102,1
		1986	99,6	100,3	101,3	100,4	102,8	101,0	106,4	104,8	104,6	102,5
713 91	Schankwirtschaften	1980	95,7	98,8	98,1	97,5	99,0	97,9	101,3	100,6	100,3	98,9
		1981	100,1	103,7	101,3	101,7	103,2	102,1	104,5	104,5	104,1	102,9
		1982	97,0	98,7	96,1	97,3	97,0	97,2	96,3	95,6	96,3	96,8
		1983	91,1	93,8	92,1	92,3	94,1	92,8	96,3	96,7	95,7	94,0
		1984	95,1	96,0	97,6	96,2	96,8	96,4	99,2	98,0	98,0	97,1
		1985	95,4	97,3	97,8	96,8	97,9	97,1	99,1	100,3	99,1	98,0
		1986	94,9	94,7	95,5	95,0	94,9	95,0	99,3	96,7	97,0	96,0
713 93	Bars, Tanzlokale u. ä.	1980	98,5	101,4	100,8	100,2	99,8	100,1	99,9	98,9	99,5	99,9
		1981	97,8	100,9	102,0	100,2	100,2	100,2	102,1	100,1	100,8	100,5
		1982	93,2	93,8	90,6	92,6	90,1	92,0	91,0	88,5	89,9	91,2
		1983	87,0	87,2	86,9	87,1	88,4	87,4	87,3	85,6	87,1	87,1
		1984	84,3	85,6	87,7	85,9	86,4	86,0	86,8	86,1	86,4	86,1
		1985	84,7	86,7	84,5	85,3	85,2	85,3	88,2	85,7	86,4	85,8
		1986	89,5	87,1	86,4	87,7	85,1	87,0	85,6	82,3	84,3	86,0
713 95	Cafes	1980	88,9	92,8	95,7	92,5	99,5	94,2	102,3	101,8	101,2	96,8
		1981	92,8	96,2	96,9	95,3	101,0	96,7	103,2	105,9	103,4	99,3
		1982	90,7	93,1	95,9	93,2	101,6	95,3	106,1	104,2	103,9	98,6
		1983	94,5	94,8	99,6	96,3	102,4	97,8	105,1	107,3	104,9	100,6
		1984	97,1	98,4	101,9	99,1	105,1	100,6	107,1	107,4	106,5	102,8
		1985	99,6	99,2	98,5	99,1	102,6	100,0	105,0	106,7	104,8	101,9
		1986	97,0	98,8	103,5	99,8	105,6	101,2	108,6	108,3	107,5	103,6
713 96	Eisdielen	1980	26,5	54,0	121,8	67,4	140,0	85,6	148,2	146,6	144,9	106,2
		1981	23,4	52,7	114,1	63,4	129,8	80,0	128,9	131,8	130,2	96,8
		1982	24,3	45,9	114,4	61,5	121,6	76,5	129,1	133,3	128,0	94,8
		1983	29,7	48,8	99,7	59,4	118,2	74,1	127,4	129,5	125,0	92,2
		1984	24,9	39,7	99,0	54,5	122,8	71,6	128,4	129,9	127,0	90,8
		1985	26,2	47,1	106,2	59,8	123,9	75,9	128,9	132,1	128,3	94,1
		1986	23,7	44,2	104,3	57,4	125,3	74,4	135,8	141,2	134,1	95,8
713 97	Trinkhallen	1980	95,8	97,2	97,2	96,7	96,8	96,7	99,0	102,0	99,2	98,0
		1981	96,0	96,5	98,8	97,1	95,7	96,7	100,3	105,1	100,4	98,7
		1982	96,4	89,8	99,5	95,2	99,8	96,4	95,3	92,5	95,9	95,6
		1983	95,2	97,7	98,4	97,1	95,8	96,8	93,4	94,5	94,6	95,8
		1984	90,0	89,4	88,1	89,2	86,0	88,4	88,9	89,2	88,0	88,6
		1985	83,4	81,6	82,3	82,4	84,9	83,0	87,2	86,8	86,3	84,4
		1986	97,0	99,1	98,2	98,1	100,3	98,6	102,0	100,6	101,0	99,5
713 9	Sonstige Bewirtschaftungsstätten (ohne Kantinen usw.)	1980	92,0	96,3	99,5	95,9	101,2	97,3	103,4	102,7	102,5	99,2
		1981	94,8	99,5	101,5	98,6	103,5	99,9	105,0	105,2	104,6	101,6
		1982	91,8	94,2	95,9	94,0	97,5	94,9	98,0	97,1	97,5	95,8
		1983	87,7	90,4	92,4	90,2	95,2	91,4	97,0	97,4	96,5	93,4
		1984	89,5	91,3	96,0	92,3	96,8	93,4	98,9	98,2	98,0	95,1
		1985	90,0	92,5	95,3	92,6	96,9	93,7	98,9	99,5	98,4	95,5
		1986	90,6	91,2	95,1	92,3	95,9	93,2	99,6	97,5	97,7	95,0
713	Gaststättengewerbe	1980	96,1	96,6	98,3	97,0	100,4	97,8	102,7	102,3	101,8	99,4
		1981	95,8	98,0	99,8	97,9	101,6	98,8	103,0	102,9	102,5	100,2
		1982	92,6	94,2	94,7	93,8	96,7	94,6	97,5	97,3	97,2	95,5
		1983	91,6	92,4	94,1	92,7	97,1	93,8	98,7	99,4	98,4	95,6
		1984	92,9	93,9	97,6	94,8	99,5	96,0	100,9	101,4	100,6	97,7
		1985	95,0	96,8	98,2	96,6	100,6	97,6	102,7	102,7	102,0	99,3
		1986	95,8	96,5	98,7	97,0	99,8	97,7	103,5	101,7	101,7	99,3
715	Kantinen	1980	98,9	98,8	98,5	98,7	99,8	99,0	99,8	99,9	99,8	99,3
		1981	102,3	103,2	103,4	103,0	102,7	102,9	102,1	101,7	102,2	102,6
		1982	100,0	99,7	100,5	100,1	100,3	100,1	100,2	101,7	100,7	100,4
		1983	99,1	98,8	99,1	99,0	97,9	98,7	99,4	100,1	99,1	99,1
		1984	97,5	98,9	100,1	98,8	99,1	98,9	99,0	99,9	99,4	99,1
		1985	102,3	103,3	103,3	103,0	103,8	103,2	105,5	105,9	105,1	104,0
		1986	107,7	106,4	107,5	107,2	108,5	107,6	107,8	108,8	108,4	107,8
71	Gastgewerbe	1980	94,4	95,4	97,4	95,7	100,1	96,8	102,8	103,0	102,0	98,9
		1981	94,5	96,3	98,1	96,3	101,0	97,5	103,0	103,5	102,5	99,4
		1982	91,4	92,7	93,8	92,7	96,8	93,7	98,6	98,7	98,0	95,3
		1983	91,0	91,7	93,8	92,2	96,9	93,3	99,4	100,5	98,9	95,5
		1984	92,2	93,0	96,5	93,9	99,5	95,3	101,8	102,6	101,3	97,6
		1985	94,4	95,9	97,8	96,0	101,3	97,4	104,3	104,8	103,5	99,8
		1986	96,2	96,9	99,6	97,5	101,4	98,5	105,8	104,9	104,0	100,8

715 Kan

1) Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979.

gewerbe nach Wirtschaftszweigen

= 100

schäftigte												Jahr	Nummer der Sys- tematik 1)
Juli	August	Mai bis August	September	Juli bis September	Oktober	November	Dezember	Oktober bis Dezember	September bis Dezember	Juli bis Dezember	Januar bis Dezember		
101,4	101,4	101,7	103,1	102,0	102,8	100,2	100,7	101,2	101,7	101,6	100	1980	713 1
100,2	100,5	100,9	102,3	101,0	100,3	97,1	97,8	98,4	99,4	99,7	99,4	1981	
96,1	96,8	96,9	98,1	97,0	98,4	95,0	95,8	96,4	96,8	96,7	96,0	1982	
99,6	98,9	99,8	101,1	99,9	100,7	97,5	97,9	98,7	99,3	99,3	98,2	1983	
103,0	102,8	103,0	104,1	103,3	103,2	101,3	103,1	102,6	102,9	102,9	101,3	1984	
105,1	105,6	105,3	106,7	105,8	105,3	102,6	103,3	103,7	104,5	104,8	103,4	1985	
105,3	104,8	105,3	105,4	105,2	105,4	102,3	103,2	103,6	104,1	104,4	103,5	1986	
99,0	99,7	100,2	102,9	100,6	102,0	101,3	101,4	101,6	101,9	101,1	100	1980	713 91
104,2	100,5	103,4	103,8	102,8	103,4	101,2	100,4	101,7	102,2	102,3	102,6	1981	
92,3	92,6	94,2	94,5	93,1	93,3	92,2	92,0	92,6	93,1	92,9	94,8	1982	
94,9	95,7	95,9	98,0	96,2	97,1	96,1	95,8	96,3	96,7	96,3	95,1	1983	
96,6	97,1	97,7	98,1	97,3	97,4	97,0	96,9	97,1	97,3	97,2	97,1	1984	
97,0	98,5	98,7	98,2	97,9	96,9	95,5	97,4	96,6	97,0	97,3	97,6	1985	
97,1	97,3	97,6	97,2	97,2	96,6	94,8	93,3	94,9	95,5	96,1	96,0	1986	
98,1	99,1	99,0	102,3	99,8	102,2	99,3	99,7	100,4	100,9	100,1	100	1980	713 93
100,0	99,3	100,4	100,0	99,8	102,8	95,9	96,5	98,4	98,8	99,1	99,8	1981	
86,8	86,2	88,1	87,7	86,9	86,9	84,7	87,5	86,3	86,7	86,6	88,9	1982	
87,9	86,4	86,8	86,4	86,9	87,2	88,4	89,0	88,2	87,7	87,5	87,3	1983	
82,4	84,2	84,9	86,5	84,4	87,3	87,8	86,9	87,3	87,1	85,9	86,0	1984	
86,0	87,6	86,9	87,9	87,2	89,9	87,1	90,5	89,2	88,8	88,2	87,0	1985	
81,5	81,8	82,8	81,2	81,5	82,5	81,0	81,5	81,7	81,6	81,6	83,8	1986	
105,1	104,5	103,4	108,3	106,0	105,7	98,7	97,0	100,5	102,4	103,2	100	1980	713 95
105,2	106,4	105,2	100,3	104,0	105,7	94,5	95,1	96,3	97,3	100,2	99,8	1981	
103,7	105,1	104,8	103,8	104,2	101,1	98,1	96,0	98,4	99,8	101,3	99,9	1982	
104,4	107,0	106,0	107,6	106,3	103,9	97,2	97,3	99,5	101,5	102,9	101,8	1983	
108,7	109,6	108,2	107,5	108,6	105,6	103,2	102,8	103,9	104,8	106,2	104,5	1984	
107,4	108,7	107,0	107,2	107,8	105,3	101,2	100,1	102,2	103,5	105,0	103,5	1985	
108,9	109,5	108,8	106,4	108,3	102,6	100,5	98,9	100,7	102,1	104,5	104,0	1986	
146,8	140,7	145,6	134,4	140,7	77,1	36,0	29,2	47,5	69,2	94,1	100	1980	713 96
136,2	131,9	132,2	121,8	130,0	68,1	35,1	24,1	42,4	62,3	86,2	91,5	1981	
134,6	129,6	131,6	118,3	127,5	66,6	35,3	30,7	44,2	62,7	85,8	90,3	1982	
133,9	128,5	129,8	123,0	128,5	65,3	39,1	31,0	45,1	64,6	86,8	89,5	1983	
133,5	126,4	129,5	114,7	124,9	63,4	38,5	36,0	46,0	63,2	85,4	88,1	1984	
135,4	132,0	132,1	120,1	129,2	71,3	39,5	25,2	45,3	64,0	87,3	90,7	1985	
140,2	133,7	137,7	121,6	131,8	75,5	38,2	27,6	47,1	65,7	89,5	92,6	1986	
103,3	103,6	101,9	101,9	102,9	101,1	99,8	102,5	101,1	101,3	102,0	100	1980	713 97
89,4	86,0	95,2	89,4	88,3	91,2	85,9	87,4	88,2	88,5	88,2	93,5	1981	
91,4	94,0	93,3	89,1	91,5	89,1	93,9	93,0	92,0	91,3	91,7	93,6	1982	
94,9	92,0	93,7	93,4	93,4	91,2	90,1	89,8	90,4	91,1	91,9	93,9	1983	
87,6	87,0	88,2	86,2	86,9	86,0	86,2	88,6	87,0	86,8	86,9	87,8	1984	
92,3	94,8	90,3	98,5	95,2	96,1	96,1	99,8	97,3	97,6	96,3	90,3	1985	
99,7	100,2	100,6	97,3	99,0	102,9	98,0	98,3	99,8	99,1	99,4	99,5	1986	
102,1	102,3	102,6	105,0	103,1	101,2	97,3	96,9	98,5	100,1	100,8	100	1980	713 9
104,8	102,2	104,3	103,3	103,4	100,8	95,7	94,9	97,1	98,7	100,3	100,9	1981	
94,6	94,7	96,1	95,4	94,9	91,7	88,6	88,5	89,6	91,0	92,3	94,0	1982	
96,6	96,8	97,0	98,0	97,1	94,2	91,7	91,2	92,4	93,8	94,8	94,1	1983	
96,9	97,3	97,8	97,5	97,2	94,4	92,8	92,4	93,2	94,3	95,2	95,2	1984	
97,9	99,1	98,8	98,4	98,5	95,2	91,7	92,8	93,2	94,5	95,9	95,7	1985	
97,6	97,5	98,1	96,4	97,2	93,6	90,0	88,4	90,6	92,1	93,9	94,4	1986	
101,7	101,8	102,1	103,9	102,5	102,1	98,9	99,1	100,1	101,0	101,3	100	1980	713
102,2	101,2	102,3	102,7	102,0	100,5	96,5	96,6	97,9	99,1	99,9	100,1	1981	
95,5	95,9	96,5	96,9	96,1	95,6	92,3	92,7	93,5	94,4	94,8	95,2	1982	
98,3	98,0	98,6	99,8	98,7	98,0	95,1	95,0	96,0	97,0	97,4	96,5	1983	
100,4	100,5	100,8	101,3	100,7	99,5	97,7	98,6	98,6	99,3	99,7	98,7	1984	
102,1	102,9	102,6	103,2	102,7	101,0	98,0	98,9	99,3	100,3	101,0	100,2	1985	
102,1	101,7	102,2	101,6	101,8	100,4	97,1	96,9	98,1	99,0	100,0	99,6	1986	
tinen													
99,7	98,1	99,4	101,3	99,7	102,9	101,9	101,0	101,9	101,8	100,8	100	1980	715
101,4	98,8	101,0	102,5	100,9	102,8	102,5	102,0	102,4	102,5	101,7	102,1	1981	
99,2	98,1	99,8	100,4	99,2	101,6	100,5	101,3	101,1	101,0	100,2	100,3	1982	
97,5	97,0	98,5	99,4	98,0	100,1	99,5	100,8	100,1	99,9	99,0	99,1	1983	
100,6	99,7	99,8	101,6	100,6	102,4	101,5	101,6	101,9	101,8	101,2	100,2	1984	
102,7	101,5	103,9	105,5	103,2	107,3	107,6	107,2	107,3	106,9	105,3	104,7	1985	
107,9	103,5	107,0	107,9	106,4	110,4	110,1	109,7	110,1	109,5	108,2	108,0	1986	
103,1	103,4	103,1	104,7	103,7	102,4	97,7	98,0	99,4	100,7	101,6	100	1980	71
103,1	102,6	103,0	103,6	103,1	100,9	94,8	95,8	97,2	98,8	100,1	99,8	1981	
97,8	98,3	98,3	99,1	98,4	97,3	92,0	92,8	94,0	95,3	96,2	95,8	1982	
100,2	100,3	100,1	101,8	100,8	99,8	94,7	94,7	96,4	97,7	98,6	97,1	1983	
102,2	102,7	102,4	103,6	102,8	101,3	96,8	97,7	98,6	99,9	100,7	99,2	1984	
104,5	105,6	104,8	106,1	105,4	103,7	98,3	99,2	100,4	101,8	102,9	101,3	1985	
105,4	105,4	105,4	105,5	105,5	103,7	98,6	98,7	100,3	101,6	102,9	101,8	1986	

ANHANG

Umsatz und Beschäftigte im Gastgewerbe*) nach Wirtschaftszweigen Ergebnis der Handels- und Gaststättenzählung 1985

Nummer der Systematik 1)	Wirtschaftszweig	Umsatz im Jahr 1984 ²⁾			Beschäftigte am 31.05.1985		
		insgesamt	darunter in Unternehmen mit 50 000 DM und mehr Jahresumsatz +)		insgesamt	darunter in Unternehmen mit 50 000 DM und mehr Jahresumsatz +)	
			Umsatz zusammen	Anteil am Umsatz insgesamt		Beschäftigte zusammen	Anteil an Beschäftigten insgesamt
		1 000 DM		%	Anzahl		%

711 Beherbergungsgewerbe

711 11	Hotels	10 008 846	9 847 206	98,4	141 433	135 064	95,5
711 13	Gasthöfe	2 829 515	2 771 665	98,0	44 777	42 406	94,7
711 15	Pensionen	830 290	783 566	94,4	15 478	13 314	86,0
711 17	Hotels garnis	2 070 230	1 932 641	93,4	35 653	29 606	83,0
711 1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	15 738 881	15 335 079	97,4	237 341	220 390	92,9
711 91	Erholungs- und Ferienheime ..	216 147	208 673	96,5	4 525	4 189	92,6
711 93	Ferienzentren	37 728	37 728	100	368	364	98,9
711 95	Ferienhäuser, Ferienwohnungen	297 972	258 810	86,9	5 770	3 903	67,6
711 96	Hütten	55 337	52 532	94,9	1 222	1 039	85,0
711 97	Campingplätze	223 760	217 211	97,1	3 172	2 842	89,6
711 98	Privatquartiere	65 346	29 294	44,8	2 419	549	22,7
711 9	Sonst. Beherbergungsstätten (ohne Wohnheime usw.)	896 292	804 248	89,7	17 476	12 886	73,7
711	Beherbergungsgewerbe	16 635 173	16 139 327	97,0	254 817	233 276	91,5

713 Gaststättengewerbe

713 11	Speisewirtschaften	16 370 556	15 714 810	96,0	256 398	230 341	89,8
713 15	Imbißhallen	2 307 597	2 156 163	93,4	39 127	32 123	82,1
713 1	Speisewirtschaften, Imbißhallen	18 678 153	17 870 973	95,7	295 525	262 464	88,8
713 91	Schankwirtschaften	8 505 181	7 668 044	90,2	177 418	136 694	77,0
713 93	Bars, Tanzlokale u.ä.	2 078 928	1 964 856	94,5	35 714	31 300	87,6
713 95	Cafes	1 304 369	1 235 358	94,7	25 605	22 375	87,4
713 96	Eisdielen	678 942	627 814	92,5	15 347	13 422	87,5
713 97	Trinkhallen	354 795	329 342	92,8	3 722	2 930	78,7
713 9	Sonstige Bewirtschaftungsstätten (ohne Kantinen usw.)	12 922 215	11 825 413	91,5	257 806	206 721	80,2
713	Gaststättengewerbe	31 600 368	29 696 385	94,0	553 331	469 185	84,8

715 Kantinen

715	Kantinen	2 137 874	2 072 065	96,9	31 181	28 350	90,9
-----	----------------	-----------	-----------	------	--------	--------	------

71 Gastgewerbe

71	Gastgewerbe	50 373 414	47 907 775	95,1	839 329	730 811	87,1
----	-------------------	------------	------------	------	---------	---------	------

*) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer.
1) Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979.

2) Geschäfts- oder Kalenderjahr.
+) Auswahlgrundlage für die Stichprobe ab 1987.

Ergebnisse der Jahreserhebung 1985 im Gastgewerbe

TABELLEN TEIL

1 UNTERNEHMEN, BESCHÄFTIGTE, UMSATZ, WARENEINGANG, ROHERTRAG
1.1 NACH WIRTSCHAFTSWEISEN 2) SOWIE BRUTTOLOHN- UND GEMALTSUMME IM GASTGEWERBE 1985 3)

NUMMER DER SYSTEMATIK 1)	WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG	UNTER- NEHMER	BESCHÄFTIGTE		UMSATZ (DAVON AUS)							MATERIAL- UND WARENBESTAND		ROHERTRAG		BRUTTOLOHN- UND GEMALTSUMME		WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG	NUMMER DER SYSTEMATIK 1)			
			INSGESAMT	DARUNTER TEILZEIT- BESCHÄFTIGTE 2)	INSGESAMT	ZUSAMMEN	GASTGEWERBE		EINZEL- HANDEL	BAU- WERKE UND/ ODER KON- DITTO- REI	FLEI- SCHEREI	ANDERE TÄTIG- KEITEN	WAREN- BEZÜGE 3)	JAHRES-		WAREN- EINSAATZ	INSGESAMT			ANTEIL AM UMSATZ INSGESAMT	INSGESAMT	ANTEIL AM RO- HERTRAG
							BEHER- BERGUNG	VERPFLUGUNG EINSCHL. GETRÄNKES						ANFANG	ENDE							
			AM 31.12.1985		ANZAHL	100	MILL. DM	PROZENT		MILL. DM		PROZENT		MILL. DM	PROZENT	MILL. DM	PROZENT					
711 BEHERBERGUNGSGEWERBE																						
711 11	HOTELS	8 229	1 202	210	8 940	98,4	35,6	60,7	0,3	0,4	0,2	0,7	2 233	188	198	2 239	6 701	75,0	2 165	32,3	HOTELS	711 11
711 13	GASTHÖFE	9 660	540	196	3 542	97,0	15,5	83,2	0,4	0,1	2,4	0,1	1 294	98	97	1 306	2 236	63,1	607	27,1	GASTHÖFE	711 13
711 15	PENSIONEN	1 933	80	20	505	96,6	36,2	62,2	0,3	0,7	0,0	2,4	141	10	10	142	363	71,8	84	23,0	PENSIONEN	711 15
711 17	HOTELS GARNIS	4 333	242	63	1 739	99,2	68,3	29,6	0,1	0,2	-	0,5	279	19	20	284	1 485	83,7	342	23,5	HOTELS GARNIS	711 17
711 1	HOTELS, GASTHÖFE, PENSIONEN, HOTELS GARNIS	24 182	2 065	489	14 726	98,1	34,8	62,4	0,3	0,3	0,7	0,6	3 947	315	324	3 971	10 755	73,0	3 198	29,7	HOTELS, GASTHÖFE, PENSIONEN, HOTELS GARNIS	711 1
711 91	ERHOLUNGS- U. FERIENHEIME	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	ERHOLUNGS- U. FERIENHEIME	711 91
711 93	FERIENZENTREN	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	FERIENZENTREN	711 93
711 95	FERIENHAUSER, FERIENWOHNUNGEN	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	FERIENHAUSER, FERIENWOHNUNGEN	711 95
711 96	HÜTTEN	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	HÜTTEN	711 96
711 97	CAMPINGPLÄTZE	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	CAMPINGPLÄTZE	711 97
711 98	PRIVATQUARTIERE	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	PRIVATQUARTIERE	711 98
711 9	SONST. BEHERBERG. STÄTTEN (OH. WOHNHEIME USW.)	1 277	60	12	491	95,9	58,8	36,7	2,5	0,3	0,1	1,3	85	8	8	96	395	80,4	117	29,6	SONST. BEHERBERG. STÄTTEN (OH. WOHNHEIME USW.)	711 9
711	BEHERBERGUNGSGEWERBE	25 432	2 125	501	15 218	98,0	35,5	61,6	0,4	0,3	0,7	0,6	4 032	323	332	4 067	11 180	73,3	3 315	29,7	BEHERBERGUNGSGEWERBE	711
713 GASTSTÄTTENGEWERBE																						
713 11	SPEISEWIRTSCHAFTEN	33 852	2 145	781	14 148	98,4	0,9	97,9	0,4	0,1	0,8	0,2	5 164	337	340	5 173	8 975	63,4	2 721	30,3	SPEISEWIRTSCHAFTEN	713 11
713 15	IMBISSHALLEN	4 989	212	86	1 333	99,1	0,0	98,2	0,3	0,1	-	0,5	616	21	23	615	719	83,9	176	24,4	IMBISSHALLEN	713 15
713 1	SPEISEWIRTSCHAFTEN, IMBISSHALLEN	38 841	2 357	867	15 482	98,5	0,9	97,9	0,4	0,1	0,8	0,3	5 780	358	363	5 788	9 694	62,6	2 897	29,9	SPEISEWIRTSCHAFTEN, IMBISSHALLEN	713 1
713 91	SCHANKWIRTSCHAFTEN	35 084	1 112	473	6 201	98,8	0,4	98,6	0,8	0,1	0,1	0,2	2 608	145	150	2 611	3 590	57,9	753	20,9	SCHANKWIRTSCHAFTEN	713 91
713 93	BAR, TANZLOKALE U. Ä.	4 588	324	167	1 758	95,7	0,3	96,2	1,1	0,0	-	0,2	449	38	40	448	1 309	74,5	359	27,4	BAR, TANZLOKALE U. Ä.	713 93
713 95	CAFES	3 140	224	66	1 254	95,9	0,8	98,2	0,9	12,9	0,0	0,3	435	35	37	440	614	64,9	291	35,7	CAFES	713 95
713 96	EISDIELEN	2 676	96	5	647	99,3	-	97,2	0,1	0,1	-	0,4	196	14	15	195	482	69,8	91	20,2	EISDIELEN	713 96
713 97	TRINKHALLEN	1 269	32	11	363	93,8	-	97,9	6,0	0,1	-	0,1	251	11	11	251	112	30,9	24	21,7	TRINKHALLEN	713 97
713 9	SONST. BEWIRTSCHAFTSTÄTTEN (OH. KANTINEN USW.)	46 787	1 785	722	10 223	97,0	0,4	98,0	1,0	1,6	0,1	0,2	3 943	242	252	3 946	6 277	61,4	1 515	24,1	SONST. BEWIRTSCHAFTSTÄTTEN (OH. KANTINEN USW.)	713 9
713	GASTSTÄTTENGEWERBE	85 598	4 145	1 569	25 705	97,9	0,6	97,9	0,6	0,7	0,5	0,2	9 723	600	615	9 734	15 971	62,1	4 412	27,6	GASTSTÄTTENGEWERBE	713
715 KANTINEN																						
715	KANTINEN	3 137	246	84	1 814	97,0	0,2	98,7	2,4	0,0	0,1	0,4	934	53	52	938	876	48,3	377	43,1	KANTINEN	715
71	GASTGEWERBE	114 167	6 516	2 154	42 736	97,9	13,1	85,0	0,6	0,5	0,5	0,4	14 689	976	999	14 739	27 996	65,5	8 104	28,9	GASTGEWERBE	71

Auszug aus: Fachserie 6 (Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr), Reihe 4.2 "Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand und Investitionen im Gastgewerbe 1985"